

2022

Jahres bericht



DIREKTORIUM CORNELIA GOETHE CENTRUM

2022

Geschäftsführung

Dr. Marianne Schmidbaur *Gender Studies/Soziologie*

Geschäftsführende Direktorin bis 06/2022

Prof. Bettina Kleiner *Erziehungswissenschaft*

Stellv. Geschäftsführende Direktorin bis 06/2022

Geschäftsführende Direktorin ab 07/2022

Prof. Sarah Speck *Soziologie*

Stellv. Geschäftsführende Direktorin

Professor*innen

Yonson Ahn *Koreastudien*

Ursula Apitzsch *Soziologie/Politikwissenschaft*

Birgit Blättel-Mink *Soziologie*

Barbara Friebertshäuser *Erziehungswissenschaften*

Ute Gerhard *Soziologie*

Robert Gugutzer *Sportwissenschaften*

Vinzenz Hediger *Filmwissenschaft*

Encarnación Gutiérrez Rodríguez *Soziologie*

Carola Hilmes *Neuere deutsche Literaturwissenschaft*

Vera King *Soziologie*

Verena Kuni *Kunstpädagogik*

Thomas Lemke *Soziologie*

Helma Lutz *Soziologie*

Lars Meier *Soziologie*

Frederike Middelhoff *Neuere Deutsche Literaturwissenschaft*

Susanne Opfermann *Amerikanistik*

Brita Rang *Erziehungswissenschaften*

Uta Ruppert *Politikwissenschaft*

Ute Sacksofsky *Rechtswissenschaft*

Sandra Seubert *Politikwissenschaft*

Ulla Wischermann *Soziologie*

Catherine Whittaker *Ethnologie*

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Bettina Bredereck *Sportwissenschaften*

Dr. Johanna Leinius *Politikwissenschaft*

Technisch-administrative*r Mitarbeiter*in

Barbara Kowollik bis 08/2022

Jan Schauland ab 09/2022

INHALTSVERZEICHNIS

4 Editorial

6 Cornelia Goethe Colloquien

- 7 Ökonomien der Diversität
- 9 bad feelings
- 14 Theorizing Gender(ed) Violence

18 Tagungen, Vorträge und Veranstaltungen

- 18 #1Day4GenderStudies
- 19 Verleihung des Cornelia Goethe Preises 2021
- 19 Migrantischer Feminismus
- 20 Trans*itionen (an) der Hochschule
- 20 Der lange Schatten des Schweigens

22 Studium am CGC

- 22 B.A. Nebenfach Gender Studies
- 22 M.A. Zertifikatsprogramm Gender Studies
- 23 Kooperationen & Austauschprogramme

24 Forschung am CGC

- 25 Grade Center Gender
- 31 Publikationen
- 39 Vorträge, Workshops und Diskussionen
- 43 Forschungsprojekte

50 Neuigkeiten aus dem CGC

- 50 Neue Geschäftsführung
- 50 Neue Mitarbeiter*innen
- 51 Neue Mitglieder
- 52 Neuigkeiten aus dem Centrum
- 53 Neuigkeiten der Mitglieder
- 55 Neuigkeiten aus dem Umfeld
- 57 Pressespiegel

EDITORIAL

Seit 2022 wird das Cornelia Goethe Centrum von **Bettina Kleiner**, Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft, Gender Studies und Qualitative Methoden, als Geschäftsführende Direktorin, **Sarah Speck**, Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung, als Stellvertretung und Dr. **Johanna Leinius** als wissenschaftlicher Geschäftsführung geleitet. Das Leitungsteam strebt danach, die Mitglieder des Centrums noch besser zu vernetzen und neue Mitglieder einzubinden. Ziel ist es, interdisziplinäre Debatten in der Geschlechterforschung voranzubringen sowie den Dialog mit der Stadtgesellschaft und Öffentlichkeit weiterzuführen. Zusätzlich wird innerhalb der Goethe-Universität auch eine stärkere Anbindung an die Profildomänen gesucht.

Das Jahr 2022 war von Umbrüchen und Veränderungen geprägt. Am 28. Juni 2022 verabschiedeten wir feierlich Dr. **Marianne Schmidbauer**, die seit 2008 zunächst als wissenschaftliche Koordinatorin, dann als wissenschaftliche Geschäftsführerin und zuletzt als geschäftsführende Direktorin das CGC über viele Jahre prägte. Auf dem Symposium zu ihren Ehren berichteten Weggefährter*innen tiefsinnig und humorvoll über ihre Zusammenarbeit mit Marianne und wir erhielten Einblicke in die thematischen Schwerpunkte ihrer Arbeit. Ebenso haben wir am 27. Juli 2022 **Barbara Kowollik**, die die Geschäftsstelle des CGC kompetent und mit viel Herzblut gestaltete, feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Die Änderungen im CGC zeigen sich auch im Jahresbericht: Ein neues Corporate Design markiert die Vielfalt der Bereiche, in denen das CGC aktiv ist – von den *CGColloquien* zur *Angela Davis Gastprofessur* – gestalterisch, ohne ihre Bindung untereinander aufzulösen. Eine neu gestaltete Website stärkt die Repräsentation nach außen und macht es leichter, die Projekte und Publikationen der Mitglieder des CGC zu bündeln und damit die Innovationskraft und Themenbreite der Geschlechterforschung am CGC zu zeigen.

Mitte 2022 startete die Konzeptphase für das BMBF-Projekt *Geschlechterreflexiv Forschen*, das vom CGC zusammen mit dem **Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität** erfolgreich eingeworben worden ist. Unter der Leitung von **Katharina Meyer** aus dem **Gleichstellungsbüro** und **Johanna Leinius** aus dem CGC entwickelte das Projekt unter Mitarbeit von **Paula Blömers** ein Konzept dafür, wie Forschende der Goethe-Universität dabei unterstützt werden können, die Relevanz von geschlechtsbezogenen Aspekten für ihre Forschung zu reflektieren und diese Aspekte nachhaltig in die Forschung zu integrieren. Neben der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse fand am 1. Dezember 2022 das internationale Symposium *Let's talk about sex, gender and research* statt, bei dem sich in Werkstattgesprächen Forschende zu *Sex and Gender in der biomedizinischen Forschung und der klinischen Medizin* oder zum *geschlechterreflexiven Forschen in den Geistes- und Sozialwissenschaften* austauschen konnten. Abgeschlossen wurde das Symposium von einem keynote-Vortrag von **Londa Schiebinger** zu *Gendered Innovations: Enhancing Excellence in Science & Technology*. Den Aktionstag *#4GenderStudies* nutzte das CGC, um eine neue Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem **Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung** der Philipps-Universität Marburg und dem **Gleichstellungsbüro** der Goethe-Universität Frankfurt anzustoßen: In regelmäßig stattfindenden Podiumsgesprächen werden wir in den nächsten Jahren *trans**, *Inter** und nicht-binäre Perspektiven in den Mittelpunkt stellen. Bei der ersten Veranstaltung mit dem Titel *Trans*itionen (an) der Hochschule: trans* und nicht-binäre Personen und Perspektiven* artikulierten die Teilnehmenden Erfahrungen und Forderungen von *trans** und nicht-binären Personen an der Hochschule. 2023 folgten weitere Podiumsgespräche; auch für 2024 sind weitere Veranstaltungen der Reihe geplant.

Im Sommersemester 2022 drehten sich die *CGColloquien* um (schlechte) Gefühle. Die Reihe beschäftigte sich unter dem Titel *Bad Feelings. Zur Ambivalenz von Geschlecht und Gefühl* mit als ‚schlecht‘ konnotierten Gefühlen – die mit spezifischen normativen Erwartungen und moralischen Zuschreibungen verknüpft sind und so Macht- und Geschlechterverhältnisse spürbar machen. **Robert Gugutzer**, **Bettina Kleiner** und **Melanie Köhlmoos** gelang es, eine beeindruckend interdisziplinäre Veranstaltungsreihe zu organisieren, die auf reges Interesse stieß.

Im Wintersemester 2021/22 widmeten sich die *CGColloquien* mit *Theorizing Gender(ed) Violence: Zur Aktualität geschlechtsbezogener Gewalt* einem Thema, das am Anfang der Geschlechterforschung

disziplinenbildend war, dann aber – so die These der Organisator*innen **Lilian Hümmler, Bea S. Ricke, Stella Schäfer** und **Sarah Speck** – in den Hintergrund rückte. Die Referent*innen zeigten überzeugend und mit unterschiedlichen disziplinären Verortungen die Aktualität des Themas auf.

Die Einführung des Internationalen Masterstudiengangs Gender Studies (IMAGE) wurde 2022 intensiv vorangebracht: Die Struktur und Inhalte des Studiengangs wurden in Modulbeschreibungen konkretisiert und die Einführungsentscheidung durch das Präsidium vorbereitet. Im November 2022 waren **Rebecca Selberg** und **Terese Anving** von der Universität Lund zu Gast im CGC, um die Kooperation für den Studiengang auf eine feste Grundlage zu stellen. Auch gaben die beiden einen Workshop zu **Ethnography, interviews and reflexivity in gender research** für die Mitglieder des **GRADE Center Gender** und kamen so gleich in den Austausch mit den Mitgliedern von **GRADE Gender** und erhielten einen Einblick in die Arbeit des CGC. Aktuell stehen aufgrund einer geänderten finanziellen Grundlage die Bestätigung der schon getätigten Einführungsentscheidungen in den Fachbereichen an.

Im Jahr 2022 wurde auch entschieden, die kommende **Angela Davis Gastprofessur** an **Grada Kilomba** zu vergeben – eine international bekannte Wissenschaftlerin und Performance-Künstlerin, die 2023 die Biennale in Sao Paulo kuratiert. **Grada Kilombas** einschlägige Arbeit zu Kolonialismus, *race*, Geschlecht und Trauma steht nicht nur in einem engen Zusammenhang mit dem Schwerpunkt der Gastprofessur, sondern zeichnet sich auch dadurch aus, dass Vergangenheit und Gegenwart der Kolonialität sowie ihrer Effekte insbesondere für Schwarze Frauen in Form von Performances bearbeitet werden. Zusätzlich hat **Grada Kilomba** wissenschaftlich zu Rassismus, Sexismus und Heteronormativität in Deutschland gearbeitet, was für die Verbindung mit Schwarzen Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen in Frankfurt eine besonders gute Voraussetzung darstellt. Wir freuen uns sehr, **Grada Kilomba** für die Gastprofessur 2024 gewonnen zu haben.

Im GRADE Center Gender gab es einen Leitungswechsel: Auf **Lars Meier**, Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziale Ungleichheit, folgte im April **Sarah Speck**, die seitdem Direktorin des GCG ist, das auch in diesem Jahr eine Vielzahl von unterschiedlichen thematischen Workshops für Graduierte und Promovierte angeboten hat.

2022 war ein preisträchtiges Jahr: Der **Cornelia Goethe Preis 2021** wurde am 8. April 2022 an **Sarah Dionisius** für ihre Dissertation **Neuverhandlung von Familie, Verwandtschaft und Geschlecht? Das Elternwerden lesbischer und queerer Frauen*paare über Reproduktionstechnologien** verliehen. **Dionisius'** sozialwissenschaftliche Arbeit geht der Frage nach, wie lesbische und queere Paare Familie, Elternschaft, biologische und soziale Verwandtschaft sowie Geschlecht imaginieren, verhandeln und ausgestalten, und befragt dabei auch die bestehende Familienforschung im Hinblick auf deren heteronormative Setzungen. Den **Cornelia Goethe Preis 2022** erhielt **Carolin Stix** für ihre Dissertation **Subalternität, Rassismus und Recht**. In der Arbeit, die Diskurs-, Macht- und kritische Rechtsanalyse verbindet, beantwortet **Stix** die Frage, welche spezifischen Umstände es erschweren, (rassifizierte) Stimmen (im Recht) zu hören. Sie operationalisiert das Konzept der Subalternität nach Spivak, um ausschließende Diskurse im Sprechen über Ungleichheitsverhältnisse zu reflektieren und schlägt vor, diese durch ein subversives, um Verständnis bemühtes Zuhören zu überwinden. Mehr über die Verleihung des Preises am 27. April 2023 werden Sie dann im nächsten Jahresbericht lesen können.

Wir blicken mit Spannung auf die nächsten Jahre und sind uns sicher, dass – trotz des stärker wehenden gesamtgesellschaftlichen Gegenwinds – das Engagement unserer Mitglieder die Relevanz und Notwendigkeit einer feministischen und kritischen Geschlechterforschung in wissenschaftlichen wie öffentlichen Debatten bestärkt.



Bettina Kleiner

Geschäftsführende Direktorin



Johanna Leinius

Wissenschaftliche Geschäftsführung

CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN

Inhalt

- 7 Ökonomien der Diversität
- 9 bad feelings
- 14 Theorizing Gender(ed) Violence

Das Centrum veranstaltet in jedem Semester die Cornelia Goethe Colloquien mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Zu diesen öffentlichen, interdisziplinären Veranstaltungsreihen sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Ökonomien der Diversität

Literarische Kanonprozesse im Umbruch

Wintersemester
2021/22

Berichte von
Martina Wernli und
Carola Hilmes



Die Cornelia Goethe Colloquien im Wintersemester 2021/22 hatten literarische Kanonisierung und Diversifizierungsprozesse im Literaturbetrieb zum Gegenstand. Kanones stellen ein Orientierungsangebot in der Fülle literarischer Texte dar, das jedoch keineswegs unkritisch angenommen werden sollte, da Kanonisierungsprozesse auch immer auf Selektion beruhen. Die Colloquien haben sich in einer Reihe von Lesungen und Gesprächen den Fragen nach den so produzierten Ausschlüssen und den Machtverhältnissen, die sich in Kanons einschreiben zugewandt: Wen und auf welche Weise schließen Kanons aus? Welche Rolle spielen *gender*, *class* und *race*? Inwiefern kann es einer um Offenheit bemühten Gesellschaft und ihren Institutionen gelingen, überholte Ausschlussverfahren zu überdenken und integrativer, diverser zu agieren?

Getragen wurden die Colloquien in diesem Wintersemester von **Martina Wernli** initiierten Projekt **#breiterkanon**. Die internationale, interdisziplinäre Gruppe besteht aus rund 25 Forscher*innen sowie Autor*innen und Journalist*innen und hat zum Ziel, die eigene Arbeit in Forschung und Lehre, aber auch die Situation auf dem Buchmarkt und im Feuilleton zu reflektieren. Einige von ihnen waren im Rahmen der Colloquien zu sehen und hören – es handelte sich dieses Semester um Veranstaltungen, die weniger wissenschaftliche Vorträge im klassischen Format folgten, sondern vielmehr um Podien, Lesungen und Gesprächsrunden. Damit wurden die Vielfalt der beteiligten Faktoren aufgezeigt sowie die möglichen Umbrüche in deren Wirkungsfeldern.

Die Veranstaltungsreihe war live gut besucht und die Aufnahmen im Youtube-Channel des CGC wurden bis zu 300mal angesehen. Das offene Format entsprach dem Gegenstand der Kanonisierung, bei der sich vieles zurzeit im Umbruch befindet.

Konzeption: Martina Wernli, #breiterkanon

Koordination: Lucas Schucht, Marianne Schmidbaur, Mandy Gratz

12.01.2022

Kanon machen. Preise. Institutionen, literarische Gattungen.

Sandra Vlasta und Anna Bers

Moderation: Esther Köhring

Wie entsteht Kanon, wie wird Kanon gemacht? Dieser Frage gingen **Anna Bers**, die eine Anthologie zu Frauen | Lyrik herausgegeben hat, und **Sandra Vlasta**, die zu Literaturpreisen und ihren Funktionen forscht, nach. In dem von **Esther Köhring** (Fachbereich 10) moderierten Gespräch standen der Buchmarkt und seine Mechanismen im Fokus. Wie funktioniert die Politik des Lesens an Schulen und Universitäten? Es wurde darüber diskutiert, welche sozialen Handlungen und individuelle Praktiken und für Kanonisierungsprozesse entscheidend sind und welche Rolle dabei Preise spielen. Gefragt wurde auch nach den im Kanon marginalisierten Gruppen. Am Ende gab es wieder Literaturtipps.

26.01.2022

Frauenzeitschriften – Frauenverlage – Frauenbuchläden.

Ulla Wischermann, Ulrike Helmer und

Andrea Gollbach

Moderation: Carola Hilmes

Dieser Abend richtete den Blick zurück in die 1970er Jahre, in denen die Zweite Frauenbewegung große mediale Präsenz bekam. Frauenzeitschriften, Frauenverlage und Frauenbuchläden wurden gegründet, **neue Arbeits- und Publikationsformen** erprobt. Die Soziologin **Ulla Wischermann**, dem CGC seit langem verbunden, sprach über die feministische Gegenöffentlichkeit damals. Sie diskutierte mit der Buchhändlerin **Andrea Gollbach**, die bei Lillemor's in München, dem ältesten Frauenbuchladen in Deutschland, arbeitet, und **Andrea Krug**, die zusammen mit Dagmar Schadenberg in Berlin einen Verlag für lesbische Literatur gegründet hat. Dieser angeregte Erfahrungsaustausch wurde moderiert von **Carola Hilmes** (Fachbereich 10) und mit Literaturtipps der Eingeladenen abgeschlossen; das hatte sich mittlerweile sehr bewährt.

09.02.2022

How to do a Feminist Festival?

Sonja Lewandowski und Svenja Reiner

Moderation: Miriam Zeh

In der letzten Veranstaltung der Reihe kamen **Sonja Lewandowski** und **Svenja Reiner** zu Wort, die 2018 in Köln das feministische Literaturfestival „Insert Female Artist“ gegründet hatten. Dabei ging es um Selbst- und Fremderzählungen von Autorinnen, um die schwierigen Kanonisierungsprozesse in den Kunstwissenschaften und in der Gegenwartsliteratur sowie um kritisch alternative Schreibpraktiken. Die zweite Auflage des Festivals mit dem Schwerpunkt „Autor*innenschaft und Biografik“ von September 2021 stand im Mittelpunkt der wiederum von **Miriam Zeh** moderierten Podiumsdiskussion. Dieses Gesprächsformat hat sich als online-Veranstaltung gut bewährt.

Menschen erleben Gefühle je für sich, dennoch sind Gefühle keine Privatangelegenheit. Gefühle werden von kulturellen Diskursen mitgestaltet oder allererst hervorgebracht, sie sind gesellschaftlichen Regeln unterworfen und werden situativ ausgehandelt, kaschiert oder inszeniert. Gefühle sind spürbares Produkt und körperlicher Ausdruck sozialer Macht- und Geschlechterverhältnisse sowie mit spezifischen normativen Erwartungen und moralischen Zuschreibungen verknüpft. Letzteres zeigt sich unter anderem daran, dass Gefühle immer auch mit Wertungen verbunden sind: Manche Gefühle gelten als „gut“, etwa Liebe, Freude, Vertrauen, Mitgefühl oder Mut, andere hingegen als „schlecht“, beispielsweise Ärger, Hass, Wut, Neid oder Zorn. Es ist offenkundig, dass solche wertenden und moralischen Kategorisierungen je nach Epoche, Kultur, Gesellschaft, Klasse oder Milieu unterschiedlich ausfallen (können).

Im Mittelpunkt der Cornelia Goethe Colloquien standen im Sommersemester 2022 die so genannten „schlechten“ Gefühle – mit einem Ausdruck aus dem Kontext der Affect Studies: *bad feelings*. Unter *bad feelings* sind hier zum einen solche Gefühle gemeint, die zu einer bestimmten Zeit oder in einer bestimmten Kultur negativ konnotiert sind. Zum anderen sollen damit Gefühle bezeichnet sein, die zu einer bestimmten Zeit oder in einer bestimmten Kultur zwar positiv konnotiert sind, zu „schlechten“ Gefühlen aber deshalb werden, weil sie auf ein ‚falsches‘ Objekt gerichtet sind oder in einem ‚falschen‘ Kontext erlebt oder gezeigt werden. In so genannten westlich-modernen Gegenwartsgesellschaften gilt dies etwa für als deviant bezeichnete Formen sexuellen Begehrens (Pädophilie, Nekrophilie, Sodomie) oder für das Mitgefühl und die Nähe, die Gewaltopfer für ihre Täter*innen empfinden. Bei beiden Varianten von *bad feelings* ist die Zuschreibung *bad* perspektivenabhängig: Es kann die von dem Gefühl affizierte Person selbst sein, die ihr Gefühl als „schlecht“ bewertet (im Sinne eines *feeling bad*), es können aber auch oder gar ausschließlich Beobachter*innen sein, die diese Bewertung vornehmen.

Konzeption: Robert Gugutzer, Bettina Kleiner, Melanie Köhlmoos

Koordination: Amanda Glanert, Mandy Gratz, Marianne Schmidbauer

04.05.2022

Bad Boys. Affektive Männlichkeit und Hooliganismus.

Stefan Wellgraf (Bericht: Louise Besier)

Neonazis im Marx-Shirt, Skinheads in Fetisch-Kleidung und familienorientierte Väter, die sich professionalisiert bis ins Krankenhaus prügeln: In seinem Eröffnungsvortrag zu der Reihe *bad feelings* stellt **Stefan Wellgraf** (Humboldt-Universität Berlin) eine 2014-19 durchgeführte Ethnografie zu Hooliganismus beim Berliner Fußball Club Dynamo (BFC) vor, die gängige Orientierungsachsen in Bezug auf politische Positionierung, Sexualitätswürfe und Gewaltbereitschaft herausfordert. Die unübersichtliche Konstellation rechtsextremer Männergruppen nimmt er zum Anlass, methodologische Schwierigkeiten der empirischen Sozialwissenschaft zu reflektieren. Können wir konkrete Realitäten begreifen, wenn wir theoriegeleitet an sie herantreten? Und wie können Forscher*innen Erkenntnisse über ein Feld gewinnen, auf das sie mit Ablehnung regieren? Statt affektive Männlichkeit im Hooliganismus zu theoretisieren, konzentriert Wellgraf seinen Vortrag auf die Rolle von Theorie im affektiven Geschehen der Forschenden. Sozialpsychologischen Konzeptionen der Autoritarismus-Forschung (Adorno, Claus, Decker, Nadig), die Hooliganismus als unterdrückte Homosexualität diskutieren, wirft Wellgraf Pathologisierung und latente Homophobie vor; eine schnelle Beurteilungen der Lust an Gewalt als „toxisch-männlich“ problematisiert er als *Othering*. Sie würde die gesellschaftlich dominante Bewertung von Hooliganismus zugunsten der eigenen Abgrenzung wiederholen, Erkenntnis-Möglichkeiten für das Phänomen aber verspielen. Für eine erkenntnisreiche Feldforschung, so sein Plädoyer, lohne es sich, eigene Distinktionsbedürfnisse zu bearbeiten, theoretische Konzepte mit Vorsicht anzuwenden und Ambivalenzen auszuhalten. Die Gewaltaffinität der Männer in seiner Studie begreift er schließlich empathisch als Trotzen gegen die Integrationskraft einer auf Ausschluss basierenden Gesellschaft.

Wellgraf richtet seine Spitzen an eine theoriegeleitete Soziologie im Allgemeinen und an ein vermeintlich moralisierendes Frankfurter Publikum

im Besonderen. Dabei trifft er bekannte Probleme, hält sich mit Vorschlägen aber zurück. Wie er sich eine Forschung vorstellt, die ihrem Feld gegenüber offen ist, aber gleichzeitig in der Lage bleibt Kritik zu formulieren und wie sein Weg zu einer gelungenen Theoriebildung aussähe, bleibt genauso offen wie die Frage, was seine Interpretation von misogynem Maskulismus als widerständigem Verhalten für politische Auseinandersetzung bedeuten könnte. Auf kritische Gesellschaftstheorie verzichten sollte man dabei wohl kaum.

11.05.2022

Kränkung. Zur Dynamik von Unrechts- und Aggressionsgefühlen in Geschlechterverhältnissen.

Hilge Landweer (Bericht: Stella Lorenz)

Hilge Landweer setzte sich im zweiten Vortrag der Cornelia Goethe Colloquien differenziert mit dem Gefühl der Kränkung auseinander. Im Mittelpunkt dieser philosophisch (feministisch phänomenologischen) Betrachtung standen vor allem die Unterschiede zwischen Kränkung, Demütigung und Scham.

Hierfür bedarf es einer Differenzierung von Leib und Körper. Der Leib wird in der erste-Person-Perspektive begriffen und lässt sich als das Spüren in der Gegend des Körpers, ohne zur Hilfenahme äußerer Sinnesorgane verstehen. Der Körper hingegen ist die Objektivierung desselben, wahrgenommen durch außenstehende Dritte. So wird der Körper durch die Haut begrenzt, der Leib nicht.

Kränkung wird fälschlicherweise mit Demütigung gleichgesetzt und Demütigung wiederum mit Scham. Kränkungen entstehen häufig, wenn sich Menschen missachtet fühlen und von ihnen gestellte Ansprüche an Beziehungen enttäuscht werden (Demütigungen hingegen sind verletzte Erwartungen, die man meint in bestimmten Situationen stellen zu können). Hierbei handelt es sich um subjektive Empfindungen, die oftmals (überzogene) Machtansprüche und Verfügungsgewalten verletzt sehen. Dies tritt ebenfalls in Situationen und Beziehungen auf, in denen Geschlechterverhältnisse eine präzente Rolle spielen. So fühlt sich beispielsweise der

Mann durch den Feminismus im Allgemeinen oder spezifische feministische Erfolge gekränkt und empfindet, dass fälschlicherweise erhobene (Macht-)ansprüche verletzt wurden. Diese Empfindungen können mit Gefühlen der Angst und speziell Verlustangst einhergehen.

Die Empfindung der Kränkung wird im Folgenden leiblich. Sie wird als schmerzliche Erfahrung, mit einem Engegefühl wahrgenommen. Die Kränkung ist eng mit der Trauer verwandt und beide Empfindungen gehen häufig mit der Beschreibung einer Last, die auf einem liegt, einher.

18.05.2022

Paraphilien. Versuch einer Orientierung aus sexualethischer Sicht.

Gerhard Schreiber (Bericht: Julia Heinrich)

In der dritten Veranstaltung der Cornelia Goethe Colloquien am 18.05.2022 referierte Dr. **Gerhard Schreiber**, Vertretung des Lehrstuhls für Systematische Theologie und Hermeneutik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn, zur sexualethischen Einordnung von Paraphilien.

Paraphilien können definiert werden als sexuelle Fantasien bzw. Wünsche, die in Intensität, Dauer und Inhalt von empirischen Normen abweichen. Paraphilien können nach deren Ausrichtungsobjekt unterteilt werden und bezogen sein auf a) unbelebte, nicht-menschliche Objekte (z.B. Einrichtungsgegenstände), b) belebte, nicht-menschliche Objekte (z.B. Tiere) oder c) belebte/unbelebte menschliche Objekte.

Für eine sexualethische Reflexion von Paraphilien ist die Grenzziehung zwischen normativer und statistischer Normalität entscheidend. Sexuelles Verlangen, das von einer cis- und heteronormativ strukturierten Dominanzgesellschaft als außergewöhnlich konstruiert wird, ist nicht grundsätzlich defizitär – wesentliches Kriterium ist der Konsens zwischen sexuell interagierenden Personen. Die Bewertung einer sexualethischen Zulässigkeit von Paraphilien erfolgt demnach nicht an den Grenzen der paraphilen Ausprägung bzw. Praxis, sondern an den Grenzen der Einwilligung. Diese Unterscheidung verdeutlicht zudem, dass Paraphilien zwar

eine notwendige, nicht jedoch hinreichende Bedingung für eine (behandlungsbedürftige) paraphile Störung mit Fremdschädigungsaspekt sind. Dies sollte in tabuisierten, aber höchst relevante Diskussionen zu Pädophilie und Kindesmissbrauch berücksichtigt werden. Nach Schreiber ist Pädophilie nicht notwendig und hinreichend für Kindesmissbrauch – Täter*innen können gleichermaßen nicht pädophil sein, wie Menschen mit pädophilen Neigungen keine Kinder missbrauchen.

01.06.2022

Bad Feelings in Contemporary American Fiction.

Christine Vogt-William (Bericht: Mandy Gratz)

Thema von **Christine Vogt-Williams** Vortrag war Scham in der US-amerikanischen fiktionalen Gegenwartsliteratur. Darin werden Scham, Wut, Ohnmacht und andere bad feelings üblicherweise negativ kontextualisiert und erzählt. Jedoch darf dabei die kulturelle Prägung dieser Emotionen und deren Wahrnehmung nicht vernachlässigt werden.

Ausgangspunkt von Vogt-Williams Vortrag war eine intersektional angelegte Untersuchung literarisch vermittelter Gefühle der sozioökonomischen Unterschicht in den USA, insbesondere des ‚poor white trash‘ und der ‚black urban poor‘, die oft von Mehrfachdiskriminierung betroffen sind. Als Beispiel für die Relevanz einer derart herrschaftskritisch informierten Lektüre nannte sie das Konzept ‚citizenship‘, das in den von ihr betrachteten Texten als ein exponierter Schnittpunkt von Herrschaftsverhältnissen hervortritt.

Der Vortrag verhandelte Scham als das bad feeling, das das beschämte Subjekt dazu drängt, die beschämende Situation zu moderieren oder zu verlassen. Dabei ist Scham das Ergebnis anhaltender Missachtung, Erniedrigung und Vernachlässigung, die die (Über)Lebenschancen des beschämten Subjektes nachhaltig einschränken. Beschämung darf hierbei jedoch nicht als rein zwischenmenschliches In-Beziehung-Setzen missverstanden werden. Beschämung schränkt auch die Sprechfähigkeit der Beschämten aus und spricht ihnen Intelligibilität

ab. So waren die Protagonist*innen in den von Vogt-William untersuchten Erzähltexten in vielen Situationen sprachlos – nicht nur, weil es ihnen ob der Gewalt die Sprache verschlagen hat, sondern weil ihnen die Scham und die Beschämung die Sprache genommen hat. Beschämung geht hier Hand in Hand mit gesellschaftlichen Herrschaftsstrukturen und be- und verstärkt diese. Nicht zuletzt zeigt sich hier auch die gesellschaftspolitische Relevanz von Vogt-Williams Analyse: Literatur ist ein kulturelles Artefakt. Als solches ist sie mit den politischen, kulturellen und ökonomischen Verhältnissen ihrer Entstehungszeit verstrickt. Das macht sie jedoch auch zu einem Ort, an dem bad feelings wie Scham sprachlichen Niederschlag finden und die Gewalt, aus der sie hervorgehen, als solche adressiert und diskutiert werden können.

08.06.2022

Wann und warum und für wen ist Neugier ein schlechtes Gefühl?

Ute Frevert (Bericht: Emeline Sisalem)

Ute Frevert skizzierte die historische Entwicklung von Neugier im Hinblick auf den Einfluss von historisch-kulturellen Rahmen, Religion und Geschlecht. Das Körperlich-Affektive an Neugier ist laut Frevert das Getriebene; Neugierde ist eher eine Begierde/Leidenschaft. Frevert hob die verschiedenen Konnotationen hervor, die Neugier im Laufe der Zeit zugeordnet wurden: Für die Kirche galt Neugier als gefährdendes Gefühl; im Humanismus stellte sie ein zentrales Ideal dar, das auch Wissenschaft und Wirtschaft vorantrieb; in der Psychologie wird mit der „natürlichen Neugier“ von Kindern gearbeitet.

Historisch wurde jedoch lange die geschlechtliche Unterteilung dieses Gefühls/Antriebs in Wissensbegierde für Männer* und Neugier für Frauen* vorgenommen, während letztere als voyeuristisches und oberflächliches Interesse ohne Nutzen verstanden wurde. Frevert skizzierte die Entwicklung hin zu einer überwiegenden Verwendung des Begriffs der Neugierde für Wissensdurst und deren positive Konnotation heute. Nichts destotrotz gelten laut Frevert noch Unterschiede zwischen beispielsweise „Qualifizierungslesen“ und „Unterhaltungslesen“, welche

geschlechtlich konnotiert sind. Und auch die Inhalte, auf die sich Neugierde bezieht, werden nach Geschlecht unterschieden: die gewählten Studieninhalte von jungen Männern* und Frauen* unterscheiden sich, wobei als männlich verstandene Studienfächern nach wie vor mehr Prestige und gesellschaftlicher Nutzen beigegeben wird.

Freverts historischer Abriss wirkte sehr stimmig, allerdings war ihrem Vortrag ein reifizierender Unterton jener geschlechtlichen Differenzierungen von Neugierde zu entnehmen, die sie eingangs kritisierte. Besonders in der Diskussion um „relevantes“ und „oberflächliches“ Wissen – anhand von Reality-TV und Häme auf sozialen Plattformen, die überwiegend von Frauen* konsumiert und genutzt werden – spiegelten sich diese vergeschlechtlichen Wertungen wider.

29.06.2022

Feeling apocalyptic: über ein letztes Gefühl im Angesicht von Klimakatastrophe und Pandemie.

Christine Hentschel (Bericht: Lisa Wessel)

In ihrem Vortrag vom 29.06.2022 widmete sich **Christine Hentschel** der Frage, wie das politische Potenzial von apokalyptischen Erzählungen wirkt. Wirkt es progressiv oder regressiv? Aktivierend oder passivierend? Das *feeling apocalyptic* beschreibt sie als aus verschiedenen Aspekten bestehend – dabei allen apokalyptischen Erzählungen gemein ist eine Referenz auf (1) eine bedrohte Zukunft, (2) die Warnung, dass es eigentlich schon zu spät sei, es aber dennoch (3) eine allerletzte Chance gebe, die mit einer (3) obsessiven Suche nach Wahrheit und dem Zwang (4) Opfer zu bringen in Verbindung steht. *Feeling apocalyptic* oszilliert dabei permanent zwischen Zusammenbruch und Hoffnung und steht im Zeichen eines konstanten ‚presencing‘, also eines in-die-Gegenwart-holens der Zukunft mit der rhetorischen, als zukünftig imaginierten Frage: „Und? Was hast du damals gemacht?“ Es geht dabei also immer auch darum, auf der richtigen Seite der Geschichte zu stehen, was Aktivist*innen von Organisationen wie „Die letzte Generation“ immer wieder betonen.

Besonders spannend waren dabei Hentschels erste Eindrücke und Beobachtungen zum Vergleich von Klimaaktivist*innen und Querdenker*innen, die beide apokalyptische Erzählungen bemühen. Während Klimaaktivist*innen der Letzten Generation ihren Widerstand immer wieder körperlich inszenieren und dabei auch Gefahren aussetzen – Hentschel sprach hier von „acts of exposure“ – , sind natürlich auch die Querdenker*innen physisch präsent in ihren Demonstrationen, wenngleich – so Hentschels Argument – weniger exponiert und gefährdet, mehr in einer „fröhlichen Aneignung“ mit Kostümen statt Anketten. Darin erkennt sie ein gewisses „excitement“ der Querdenker*innen bzgl. der apokalyptischen Erzählungen, das sie bei den Klimaaktivist*innen weniger beobachtet – bei den Querdenker*innen scheint es sich vielmehr um eine Lust an der Regression und Unterwerfung zu handeln.

06.07.2022

Zum ambivalenten Gefühl der Scham. Ungleichheitstheoretische Zugänge.

Veronika Magyar-Haas (Bericht: Julia Heinrich)

In der letzten Veranstaltung der Colloquien im Sommersemester 2022 am 06.07.2022 referierte **Veronika Magyar-Haas**, Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Kindheit und Jugend an der Université de Fribourg, vor dem Hintergrund von drei literarischen Quellen zur Ambivalenz des Schamgefühls aus einer ungleichheitstheoretischen Perspektive.

Nach Magyar-Haas fand in der erlebten sozialen Klassenscham der Protagonist*innen eine Überführung des Schamgefühls vom Privaten ins Öffentliche bzw. Politische statt, in der sich ein Raum für eine ambivalente Deutungskraft des Schamgefühls entfaltet. So kann sich soziale Klassenscham einerseits als bad feeling der Unzulänglichkeit, Unterlegenheit und Ausschlusserfahrung manifestieren, andererseits als affektive Kritik an hegemonialen Klassenhierarchien auch einen emanzipatorischen Charakter aufweisen.

In diesem Zusammenhang betonte Magyar-Haas die Relevanz sozialer Normen und der

Intersubjektivität für die Entstehung des Schamgefühls und verwies auf die Strukturmerkmale des Schamgefühls. Diese beinhalten a) ein Selbstverständnis des Subjekts („Ich schäme mich“), b) einen Normenverstoß („für etwas“) und c) Schamzeugen („vor jemandem“) und machen deutlich, inwiefern Scham ein soziales, normatives und moralisches Gefühl ist, das im Kontext des „Erblickt-Werdens“ sowohl von sozialen Normen als auch von der Relation des Subjekts zu diesen Normen abhängig ist.

Insbesondere in der Subjekt-Normen-Relation besitzt das Subjekt emanzipatorischen Handlungsspielraum, um soziale (Ungleichheits-)Verhältnisse zu reflektieren und erlebte Scham als leibliche bzw. moralische Kritik an ebendiesen einzuordnen.

Theorizing Gender(ed) Violence

Wintersemester
2022/23

Zur Aktualität geschlechtsbezogener Gewalt

Gewalt gegen Frauen, Mädchen und dissidente Körper wurde in den letzten Jahren zu einem zentralen politischen Thema feministischer Bewegungen rund um den Globus. Unter dem Hashtag *MeToo* und dem Slogan ‚Ni una menos‘ prangerten Zigtausende den Fortbestand geschlechtsbezogener Gewalt an. Vor allem feministische Bewegungen in den Americas haben die Frage der Gewalt angesichts drastischer Zahlen von sexuell-sexualisierter Gewalt und Morden an Frauen und trans* Personen in den Mittelpunkt ihrer Mobilisierungen gestellt und auch begrifflich neu zu bearbeiten versucht.

Diese Proteste und ihre gesellschaftliche Resonanz verdeutlichen die Bedeutung eines Themas, das in den Anfängen der Frauen- und Geschlechterforschung im Zentrum der wissenschaftlichen Debatten stand, in den letzten Dekaden jedoch in ebendiesen in den Hintergrund rückte. Zahlreiche Autor*innen und Forscher*innen haben sich in den 1960er bis 1980er Jahren mit der strukturellen Bedeutung und Funktion von geschlechtsbezogener Gewalt auseinandergesetzt. Ihr bis heute gleichbleibendes Ausmaß steht im Kontrast zu den Erfolgen feministischer Bewegungen, der faktischen Egalisierung von Geschlechterbeziehungen und der Verankerung von Gleichheitsvorstellungen in vielen Kontexten. Diese Konstellation wirft für die Geschlechterforschung gewichtige Fragen auf.

Das Colloquium im Wintersemester 2022/23 wollte zu einer neuerlichen Zuwendung zum Thema Gewalt im Geschlechterverhältnis beitragen. Dabei verfolgte die Veranstaltungsreihe die These, dass es einer erneuten systematischen Auseinandersetzung und Theoretisierung bedarf – intersektional informiert und mit Blick auf vielfältige Formen der Gewalt, die vor allem weibliche und dissidente Körper trifft sowie Menschen, die von der Norm abweichend begehren. Die eingeladenen Referent*innen setzten sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der fortbestehenden geschlechtsbezogenen Gewalt auseinander und haben gewinnbringende Einsichten formuliert, die im Rahmen des Colloquiums diskutiert wurden.

Konzeption: Lilian Hümmler, Bea S. Ricke, Stella Schäfer, Sarah Speck

Koordination: Amanda Glanert, Mandy Gratz, Johanna Leinius

26.10.2022

Roundtable: Gestern, heute, morgen – Zur Theoretisierung von geschlechtsbezogener Gewalt in Deutschland

Carol Hagemann-White, Lisa Gabriel und Dorothea Zimmermann (Bericht: Newal Yalcin)

Im Rahmen der Roundtable-Diskussion „Gestern, heute, morgen – Zur Theoretisierung Geschlechtsbezogener Gewalt“ sprachen **Lisa Gabriel, Carol Hagemann-White** und **Kerstin Anlitz** über aktuelle und vergangene (queer-) feministische Debatten um geschlechtsbezogene Gewalt und ihre wissenschaftliche Untersuchung. Anhaltspunkt für die Diskussion war die Tatsache, dass es trotz dem kontinuierlichen Abbau der formalen Geschlechterungleichheit unverändert zu geschlechtsbezogener Gewalt kommt.

Geschlechtsbezogene Gewalt kann daher als Zeichen für die Beharrungstendenzen von Geschlechterungleichheit verstanden werden. Sie steht im Widerspruch zu Egalisierungstendenzen und dem Erstarken feministischer Bewegungen. Die Fragen, die diese Beobachtung aufwirft, waren zentraler Gegenstand dieser Diskussionsveranstaltung.

Zunächst ordnete Carol Hagemann-White die bisherige feministische Forschung zu geschlechtsbezogener Gewalt historisch ein. Diese unterteilte sie in vier Phasen und zeigte dadurch die Entwicklung von einer eher handlungsorientierten und bewegungsnahen Forschung bis hin zu einer institutionalisierten Behandlung dieser Themen durch UNO und EU auf.

Kerstin Anlitz berichtete außerdem aus der Arbeit mit betroffenen Personen, dass es trotz einer hohen Institutionalisierung und Professionalisierung der Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogener Gewalt unverändert zu einer hohen Anzahl von Betroffenen kommt. Zudem seien die Erfahrungen der Betroffenen durch das neuere Phänomen digitaler Gewalt deutlich vielfältiger geworden.

Im Anschluss kam es zu einer Diskussion um die begriffliche Beschreibung geschlechtsbezogener Gewalt und um den Bedeutungsverlust des

Gewalt-Begriffes in diesem Kontext. Lisa Gabriel erläuterte diese Veränderung des Gewalt-Begriffes und stellte abschließend einen Bezug zur Gegenwart her.

09.11.2022 – online

Transgressed: The State of Transgender Intimate Partner Violence in the US

Xavier Guadalupe-Diaz (Bericht: Clara M. Koch)

Zu Beginn seines Vortrags klärte **Xavier Guadalupe-Diaz** Abkürzungen wie „T-IPV“ (transgender intimate partner violence) und stellte eine Studie vor, in der mehr als die Hälfte der Teilnehmenden angaben, mindestens eine Form von Gewalt durch ihre Partner*innen erlebt zu haben. Gleichzeitig finden sich Intersektionen von Gewalt, durch die trans BIPOC besonders betroffen sind.

Guadalupe-Diaz differenzierte zwischen interpersoneller, institutioneller und struktureller Gewalt. Gerade erstere zeigt sich dadurch, dass Morde an trans Menschen oft als Hassverbrechen dargestellt werden, aber die Gewalt meist eher von Personen aus dem näheren Umfeld der betroffenen Person ausgeht. Letztere ist durch ökonomische Marginalisierung charakterisiert. Bezeichnend für Untersuchungen im US-amerikanischen Kontext sind vor allem Tendenzen der mehrfachen Viktimisierung: Betroffene Personen haben meist verschiedene Formen von Gewalt erlebt.

Das vorgestellte Projekt und Buch **Transgressed** thematisiert drei verschiedene Bereiche: Erstens betrachtet **Transgressed** Dynamiken von Missbrauch und den „genderist“, also cis-normativen, und transphobischen Angriffen. Zweitens untersucht es die Taktiken des Missbrauchs, die u.a. im Diskreditieren von Identitätsarbeit und in reproduktiver Nötigung bestehen. Als letzten Themenschwerpunkt des Buchprojektes ging Guadalupe-Diaz auf Erkenntnisse in Bezug auf „help-seeking“ ein und darauf wie trans Personen cis-normative Ressourcen navigieren. So formuliert er abschließend Forderungen nach ausgiebigerer Forschung, Alternativen zu den „criminal-legal system remedies“ und trans-inklusiven Schutzhäusern.

23.11.2022

Gewalt mit System? Vergewaltigung als soziale Praxis

Laura Wolters (Bericht: Luise Brunner)

Am 23. November 2022 sprach die Gewaltsoziologin **Laura Wolters** zu dem Thema **Gewalt mit System? Vergewaltigung als soziale Praxis**. Sie beschreibt, dass gemeinsam begangene sexuelle Gewalt, etwa in Form von Gruppenvergewaltigungen, selten empirisch untersucht wird. Sie beginnt mit der Formulierung der Gruppenvergewaltigung als soziale Praxis, von der sie auch in ihrem Buch spricht. Damit bezieht Wolters sich auf eine Interaktionsdynamik, der sie in ihrer Forschung begegnet ist. Sie fragt mit Erving Goffman „Was geht hier eigentlich vor?“ und kommt zu dem Ergebnis, dass die einfache Antwort „Gewalt“ zu kurz greift.

Wolters begegnete mit ihrem Vortrag drei Thesen: 1. Es gehe in diesen Taten nicht um Sexuelles, bzw. wenn, dann um ein verdrängtes homosexuelles Moment zwischen den Männern. 2. Stattdessen ginge es um die Gruppe/ die Macht und nicht um die Beziehung vom Täter zum Opfer. Und 3. Sie (das Opfer) wird verdinglicht, sie wird zur Stellvertreterin für etwas, das eigentlich zwischen den Männern passiert. Da es kaum empirische Forschung dazu gibt, stellte Wolters infrage, auf welchem Fundament diese Thesen eigentlich stehen. Grundsätzlich appellierte sie dafür, genau hinzuschauen: Sind die Handlungsskripte sexuell? Sind sie vergeschlechtlicht?

Im Laufe der Beschreibung einer Vergewaltigungsszene kam sie zu dem Ergebnis, dass es Skripte des Sexuellen gibt, die zur Anwendung von Gewalt genutzt werden: Es ginge nicht um die Entzug von Konsens zur Regulierung von Sexualität, vielmehr werde Konsens aktiv in die Tat eingebaut. Die ausdrückliche, ausgesprochene Einwilligung verstricke die Einwilligenden in eine Situationsdeutung, die besagt, es ginge um Sex, nicht um Gewalt. Gewalt wird laut Wolters nicht trotz, sondern wegen des Subjektstatus von Personen ausgeübt. In einer Vergewaltigungsszene gibt es immer Inszenierungen des Involviert-Seins der Opfer. Verdinglicht wird hier nicht, die Täter adressieren klar die Opfer als handlungsfähige Subjekte.

Auf die letzte These der Gruppendynamik entgegnete Wolters, dass gerade in ihrem Beispiel die Mittäter nicht der Bezugsrahmen zu sein scheinen, sondern dass es eine spezifische Dynamik zwischen Täter und Opfer gibt. Wolters erklärte zum Schluss ihres Vortrags, dass Gewaltinteraktionen in die ganze Breite sozialer Interaktionen gehen und es sich lohnt, genau das zu untersuchen.



Tagungen
Vorträge
Veranstaltungen

Inhalt

- 18 #1Day4GenderStudies
- 19 Verleihung des Cornelia Goethe Preises 2021
- 19 Migrantischer Feminismus
- 20 Trans*itionen (an) der Hochschule
- 20 Der lange Schatten des Schweigens

TAGUNGEN, VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

#1Day4Gender Studies

Verabschiedung von Marianne Schmidbaur am 28.6.2022

Bericht von Mandy Gratz

Das Cornelia Goethe Centrum verabschiedete am 28.06.2022 Dr. **Marianne Schmidbaur**, die langjährige wissenschaftliche Geschäftsführerin, mit einem abendfüllenden Programm. Durch den Abend führte **Uta Ruppert**, während **Bettina Kleiner** und **Sarah Speck** einen Einblick in die zukünftige Arbeit des CGC gaben. **Elvira Plenar** begleitete den Abend musikalisch am Klavier. Zahlreiche Wegbegleiterinnen von Marianne Schmidbaur würdigten ihren Einsatz und ihre Beiträge zu den Gender Studies.

Enrico Schleiff, Präsident der Goethe-Universität, begrüßte zu Beginn der Veranstaltung die Festgesellschaft und dankte für den unermüdllichen Einsatz von Marianne Schmidbaur. **Kerstin Wolff** zeichnete aus archivarischer Perspektive die Entwicklung der Frauen- und Geschlechtergeschichte hin zu den Gender Studies nach und beleuchtete Marianne Schmidbaurs Mitwirkung an dieser Entwicklung. **Gabriele Wenner** blickte auf über dreißig Jahre Zusammenarbeit zwischen dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt und dem Cornelia Goethe Centrum zurück und hob ihr gemeinsames Wirken in der Stadtgesellschaft und im Wissenschaftsbetrieb hervor.

Margrit Brückner widmete ihren Beitrag einem Forschungsschwerpunkt von Marianne Schmidbaur, der feministischen Analyse von Care-Arbeit und betonte ihre politische Relevanz angesichts der zunehmenden Ökonomisierung von Sorgearbeit. Zum Schluss zitierte Brückner eine zentrale Position Schmidbaurs, die sich auch in ihrer Arbeit am Centrum regelmäßig zeigte: „Zur Selbstsorge gehört daher nicht nur Selbstbildung und der Mut, sich Hilfe zu suchen und Hilfe anzunehmen, sondern auch die Verständigung über gesellschaftliche Formen der solidarischen Unterstützung als politische Herausforderung.“

Vor dem Runden Tisch zur Bedeutung und den Herausforderungen von Zentren für Geschlechterforschung mit **Denise Bergold-Caldwell**, **Gabi Jähnert** und **Lotte Rose** trat **Helma Lutz** ans Mikrofon und blickte auf die nahezu 15 Jahre zurück, in denen Marianne Schmidbaur das Centrum als wissenschaftliche Koordinatorin und Geschäftsführung geprägt und geleitet hat. Lutz erinnerte an gemeinsame Konferenzen, Vortragsreihen und Publikationen sowie an wissenschaftliche und strukturelle Transformationsprozesse, und schloss mit einem Ausblick auf zukünftige gemeinsame Projekte, darunter die geplante Veröffentlichung in der *Kleinen Reihe Soziologie für Lehrer*innen und Lehrerbildung*.

Anja Wolde, Gleichstellungsbeauftragte der Goethe-Universität, sprach vor dem Schlusswort von Bettina Kleiner und Sarah Speck über das Spannungsverhältnis zwischen Geschlechterforschung und Gleichstellungspolitik. Sie betonte die Notwendigkeit eines steten Perspektivwechsels der Akteur*innen in beiden Bereichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dieser produktive Perspektivwechsel, zu dem Marianne Schmidbaur immer wieder motivierte, habe in den 15 Jahren Zusammenarbeit zu zahlreichen, erfolgreichen gemeinsamen Veranstaltungen und Vorhaben zwischen dem Gleichstellungsbüro und dem Centrum geführt.

Nach den vielen Reden, die dankbar und zuversichtlich auf die gemeinsame Zeit und die gemeinsamen Vorhaben nach dieser Verabschiedung blickten, ergriff Marianne Schmidbaur das Wort und überraschte ihre Gäste mit einem Geschenk. Auch sie hatte darüber nachgedacht, wie sie sich jenseits der gemeinsamen Zeit in Wissenschaft und Forschung bei ihren Weggefährter*innen, Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen in Erinnerung halten kann: Wir alle sind an diesem Abend mit einem neuen Gast an unserem Frühstückstisch nach Hause gegangen, einem tierischen, gefilzten Eierwärmer.

Verleihung des Cornelia Goethe Preises 2021

Festveranstaltung am 08.04.2022

Bericht von Helga Löhr

Seit 2002 verleiht der Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums den mit 2.000 € dotierten Preis für eine herausragende Dissertation oder Habilitationsschrift zur Frauen- und Geschlechterforschung. Bisher erfolgte die Preisverleihung im festlichen Rahmen immer am 7. Dezember, dem Geburtstag **Cornelia Goethes**. Durch die Pandemie musste der Salon in 2020 ausfallen und in 2021 dann auf den 8. April 2022 verschoben werden.

An diesem Abend erhielt Dr. **Sarah Dionisius** den Preis für ihre Dissertation **Neuverhandlung von Familie, Verwandtschaft und Geschlecht? Das Elternwerden lesbischer und queerer Frauen*paare über Reproduktionstechnologien**.

Mit großem Interesse verfolgten die Gäste die Würdigung der Arbeit durch die Laudatorin Prof. Dr. **Karin Flaake**: „Die Arbeit von Sarah Dionisius ermöglicht beeindruckende Perspektiven auf mögliche familiäre Lebensformen jenseits traditioneller Kategorien und Dichotomien, wie denen zwischen Natur und Kultur, Biologie und Sozialem, leiblicher und nicht leiblicher Elternschaft.“

Den musikalischen Teil des Abends gestaltete **Stefanie Golisch** mit dem Programm **Der lange Weg der Emanzipation**, umrahmt von Liedern für, von und über Frauen, und begleitete sich dazu am Klavier und Akkordeon. „Es war eine musikalische Reise durch die Jahrhunderte und durch unsere eigene Geschichte“, kommentierte **Gerhild Frasch**, Schatzmeisterin des

Förderkreises und verantwortlich für das Musikprogramm. Lieder wie *Brot und Rosen*, *Bella Ciao* und *Für mich solls Rote Rosen regnen* ließen die Gäste begeistert applaudieren.

Auch in 2022 wurde der Cornelia Goethe Preis vergeben. Die Verleihung am **Carolin Stix** für ihre Dissertation **Subalternität, Rassismus und Recht** fand am 27. April 2023 statt.

Migrantischer Feminismus

Symposium vom 03. bis 04.11.2022

Bericht von Johanna Leinius

Nach der Veröffentlichung des Buches **Migrantischer Feminismus in der Frauen:bewegung in Deutschland (1985–2000)** luden **Prof. Dr. Encarnación Gutiérrez Rodríguez** und **Dr. Pinar Tuzcu** in Kooperation mit dem CGC, dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung zum Symposium **Migrantischer Feminismus geht weiter!** ein. Das Symposium, das vom 03. bis 04.11.2022 stattfand, startete mit einem generationsübergreifenden Gespräch mit Zeitzeug*innen, Aktivist*innen und Theoretiker*innen im Mousonturm. Am darauf folgenden Tagen fanden drei Panels an der Goethe-Universität statt, die sich in interdisziplinärer Zusammensetzung und in einem Dialog zwischen Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen mit der Geschichtsschreibung, den Realitäten und der Zukunft des migrantischen Feminismus in Deutschland beschäftigten.

Trans*itionen (an) der Hochschule

trans* und nicht-binäre Personen und Perspektiven

Podiumsdiskussion am 14.12.2022

Bericht von Mandy Gratz

Anlässlich der Einführung des Selbstbestimmungsgesetz, das das durch das Bundesverfassungsgericht bemängelte TSG ersetzen soll, veranstaltet das Cornelia Goethe Centrum in Kooperation mit dem [Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung](#) (ZGS) der Uni Marburg seit Ende 2022 eine Reihe von Podiumsdiskussionen, die trans* und nicht-binäre Perspektiven miteinander ins Gespräch bringen. Den Auftakt machte am 14.12.2022 im Rahmen des bundesweiten Wissenschaftstags #4GenderStudies die Veranstaltung Trans*itionen (an) der Hochschule.

René_Rain Hornstein (Promovend*in, Sigmund Freud PrivatUniversität Berlin, TU Braunschweig), **Viktoria Ehrke** (Studentin, Uni Marburg), **Samuel Kuhnle** (Autonomes Queerreferat, Uni Frankfurt) und **Katahrina Völsch** (Antidiskriminierungsstelle, Uni Marburg) diskutierten aus verschiedenen Perspektiven auf Hochschule und Hochschulpolitik über die Möglichkeiten einer trans*freundlichen Hochschule. Neben einer deutlichen Kritik an den Missständen in Verwaltung und Curricula berührten die Diskutant*innen auch die Verschränkung unterschiedlicher Dimensionen von Herrschaft im Bildungssystem, die sich nachteilig auf die Situation von trans* und nicht-binären Studierenden und Wissenschaftler*innen auswirken. Die Veranstaltung wurde von **Bettina Kleiner** (CGC, Uni Frankfurt) und **Inga Nüthen** (ZGS, Uni Marburg) moderiert.

Der lange Schatten des Schweigens

Filmvorführung und Diskussion

Bericht von Johanna Leinius

Das Gleichstellungsbüro zeigte am 17.12.2022 in Kooperation mit dem Fritz-Bauer-Institut, dem CGC und dem Sigmund-Freud-Institut den Dokumentarfilm *Lange Schatten des Schweigens: Eine verbotene Liebe im Zweiten Weltkrieg und danach* von **Rudolf Leiprecht**, **Erik Willems** und **Gerard Leenders**. Der Dokumentarfilm konzentriert sich auf die 1940er und 1950er Jahre und zeigt eine komplizierte Familiengeschichte zwischen Deutschland und den Niederlanden, zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Menschen. Es geht dabei um Liebe, aber auch um Antisemitismus, Rassismus und Gewalt, um Schweigen und Tabus, um lange Schatten, die auch noch die folgenden Generationen begleiten. Der Autor und Mitproduzent des Filmes, Rudolf Leiprecht, – ein in Fachkreisen bekannter Rassismusforscher und Sozialpädagoge – war bei der Vorstellung anwesend und beantwortete nach der Vorführung im Festsaal der Goethe-Universität Fragen aus dem Publikum.

Inhalt

- 22 B.A. Nebenfach Gender Studies
- 22 M.A. Zertifikatsprogramm Gender Studies
- 23 Kooperationen & Austauschprogramme

B.A. Nebenfach Gender Studies

Der Frankfurter B.A. Nebenfachstudiengang Gender Studies wird in Kooperation zwischen dem Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC) und dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften organisiert und durchgeführt. An dem interdisziplinären Studienangebot sind darüber hinaus die Fachbereiche Rechtswissenschaft, Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaften, Evangelische Theologie, Philosophie und Geschichtswissenschaften, Sprach- und Kulturwissenschaften sowie Neuere Philologien beteiligt. Seit Wintersemester 2020/21 werden 40 Studienplätze für das Nebenfach Gender Studies vergeben. 2021 haben sich 314 Studieninteressierte auf einen Platz beworben und das Bachelornebenfach konnte 42 Studierende im ersten Semester begrüßen.

Die Interdisziplinarität des Studiengangs zeigt sich auch in der Vielfältigkeit der Hauptfächer der derzeit 138 immatrikulierten Studierenden (Stand März 2022): Sie reichen von Sportwissenschaften über Kunstgeschichte, Philosophie, Literatur- und Sprachwissenschaften, Politikwissenschaft, Kulturanthropologie, Soziologie und Theater-, Film- und Medienwissenschaften bis zu Sinologie.

Am 18. Mai 2022 wurde der BA Studiengang Gender reakkreditiert. Die Akkreditierung gilt nun bis zum September 2030. Für die Studierenden wurde eine neue Studienordnung eingeführt, die seit dem Wintersemester 2022/23 für alle neuen Studierenden gilt.

M.A. Zertifikatsprogramm Gender Studies

Das Zertifikatsprogramm des Cornelia Goethe Centrums ist als interdisziplinäres Zertifikatsprogramm Gender Studies auf Masterniveau konzipiert. Es beinhaltet ein Lehrangebot, in dem disziplinäre Lehrveranstaltungen aus den regulären Studiengängen der am Centrum beteiligten Fachbereiche mit zusätzlichen interdisziplinären Veranstaltungen sowie mit den Cornelia Goethe Colloquien verbunden werden. In das Programm können sich Student*innen der Fachbereiche 01, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10 und 11 einschreiben. Voraussetzungen sind eine erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung (Jura) bzw. ein B.A. Abschluss in einem der beteiligten Fächer und Vorkenntnisse in den Gender Studies. Das Programm ist auf vier Semester angelegt und umfasst acht Semesterwochenstunden.

Das Lehrangebot wird vom CGC konzipiert und koordiniert. Es verbindet Lehrveranstaltungen im Bereich Frauen- und Geschlechterstudien aus dem disziplinären Studienangebot der am Centrum beteiligten Fachbereiche mit zusätzlichen interdisziplinären Veranstaltungen und Kolloquien. Ziel des Programms ist es, feministische Forschungsansätze und -traditionen aus verschiedenen Disziplinen zu vermitteln und somit den Blick über die eigene Fachrichtung hinaus zu ermöglichen. Die Teilnahme bietet Student*innen nicht nur einen Einblick in feministische Theorieansätze, sondern vermittelt ein grundlegendes Verständnis für die Struktur und die Funktionsweisen von Geschlechterverhältnissen. Dieses Wissen erweist sich auch außerhalb des universitären Rahmens als nützlich, da es die Möglichkeit eröffnet, Selbstverständlichkeiten der Geschlechterordnung in Frage zu stellen und Leben und Beruf selbstsicherer und problembewusster zu gestalten. Um die fächerübergreifende Ausrichtung des Studienprogramms zu gewährleisten, werden in jedem Semester mindestens zwei interdisziplinäre Seminare angeboten.

Kooperationen & Austauschprogramme

Das CGC ist aktives Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken zu Gender Studies. In Forschung und Lehre kooperiert es mit mehreren europäischen Universitäten.

International

Hochschulpartnerschaften verbinden das Cornelia Goethe Centrum mit der Università degli Studi di Milano-Bicocca, der Université de Strasbourg, der Emory University of Atlanta, der Linköpings Universität, der University of Toronto und der University of York. Das CGC ist aktives Mitglied der European Association for Gender Research, Education and Documentation (ATGENDER). Durch seine im Rahmen von EU-Programmen geförderten Forschungsprojekte kooperiert es mit vielen weiteren europäischen Universitäten. Im Rahmen von InterGender, dem ERASMUS Austauschprogramm für Gender Studies, kooperiert das Centrum mit den Universitäten Bern, Jyväskylä und Budapest.

National

Das CGC engagiert sich auf nationaler Ebene in verschiedenen wissenschaftlichen Netzwerken, unter anderem in der Fachgesellschaft Geschlechterstudien/Gender Studies (FG Gender) e.V., der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) und der Konferenz der hessischen Zentren/ Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung (KonZen). Langjährige Kooperationen verbinden das Centrum bei der Durchführung von Veranstaltungen mit dem Gender- und Frauenforschungszentrum der Hessischen Hochschulen (gFFZ), der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ), dem Hugo Sinzheimer Institut, der Katholischen Erwachsenenbildung sowie der Evangelischen Akademie Arnoldshain.

Gemeinsam mit den Universitäten Bielefeld, Bochum, Freiburg, Göttingen, Oldenburg und Paderborn ist das CGC am innerdeutschen Studienaustauschprogramm PONS beteiligt und ermöglicht Studierenden einen ein- bis zweisemestrigen, Erasmus-ähnlichen Austausch.

Kommunal

Ein Anliegen des Cornelia Goethe Centrums ist der Dialog mit der Stadt- und Bürger*innengesellschaft. Dadurch ergeben sich immer wieder Kooperationen mit dem Frauenreferat, dem Gleichberechtigungsbüro und dem Kulturreferat der Stadt Frankfurt am Main. Darüber hinaus arbeitet das CGC mit zivilgesellschaftlichen Initiativen wie der Evangelischen Akademie Frankfurt, dem Frankfurter Domkreis Kirche und Wissenschaft, dem Haus am Dom Frankfurt am Main und der Kinobibliothek Asta Nielsen e. V. zusammen.

Universitär

Zu den regelmäßigen Kooperationspartner*innen des CGC innerhalb der Universität gehören das Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität und der Frauenrat des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften.

Forschung am CGC

Inhalt

- 25 Grade Center Gender
- 31 Publikationen
- 39 Vorträge, Workshops und Diskussionen
- 43 Forschungsprojekte

Grade Center Gender

Geschlechterdifferenzen, Geschlechterordnungen und Geschlechterbeziehungen im Kontext aktueller Herausforderungen

Förderung von
Wissenschaftler*in-
nen in der frühen
Berufsphase

Berichte von
Amanda Glanert



Das GRADE Center Gender hat im Wintersemester 2016/17 seine Arbeit aufgenommen. Ziel des interdisziplinären GRADE Centers ist es, Doktorand*innen und Postdocs mit einem geschlechterwissenschaftlichen Qualifikationsprojekt zu unterstützen und zu vernetzen.

Forschungsschwerpunkt

Geschlechterdifferenzen, Geschlechterordnungen, Geschlechterregime und Geschlechterbeziehungen sind wissenschaftlich herausfordernde und gesellschaftspolitisch heiß umkämpfte Felder der Auseinandersetzung. Weltweit befinden sich Geschlechterverhältnisse in einem Veränderungsprozess, der durch ambivalente und widersprüchliche Beobachtungen und Entwicklungen gekennzeichnet ist. Auf der einen Seite ist die Erosion traditioneller Geschlechterordnungen und darauf basierender ‚weiblicher‘ und ‚männlicher‘ Geschlechterbilder eine weithin anerkannte Tatsache. Auf der anderen Seite bestreiten und bekämpfen antifeministische Backlash-Bewegungen diesen Sachverhalt und setzen sich für eine Retraditionalisierung der Geschlechterordnung ein.

Zentral für die Analyse von Geschlechterverhältnissen im Kontext aktueller Herausforderungen sind intersektionale Perspektiven, d.h. die systematische Einbeziehung verschiedener Ungleichheiten und ihrer Verschränkung, transdisziplinäre Zugänge sowie Globalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse, welche heute in vielerlei Hinsicht einen entscheidenden Einfluss auf die Strukturen und Dynamiken von Geschlechterordnungen und Geschlechterregimen nehmen. Das GRADE Center Gender greift dieses breite Spektrum an Themen auf und zielt darauf ab, die Analyse dieser Fragen in einer Kombination von theoretischen und empirischen Untersuchungen voran zu treiben. Mit Workshops, Vortragsserien und anderen Aktivitäten bietet GRADE Gender ein vielfältiges Angebot zur Vertiefung theoretischer und methodischer Kompetenzen im Bereich der Geschlechterforschung und gibt seinen Mitgliedern die Gelegenheit mit ausgewiesenen Expert*innen aktuelle Problemstellungen und neue Forschungsansätze zu diskutieren.

Forschungsfelder auf dem Gebiet der Geschlechterforschung beinhalten historische und lokale Themen ebenso wie international vergleichende und postkoloniale Perspektiven. Kernbereiche der Geschlechterforschung sind: (Schwarze) Feministische Theorien, Queer Theory, Sexuality Studies, Männer- und Männlichkeitsforschung, Intersektionalität und Diversity Studies, Geschlechtergerechtigkeit und Gleichheit/Equality, transnationale Migrationen und Soziale Bewegungen, Care/Sorge und Fürsorge, kritische Medienwissenschaften und transdisziplinäre Methoden sowie feministische Kritik an Naturwissenschaft und Technik. Das Forschungsprogramm von GRADE Gender fokussiert die Untersuchung der Kategorie ‚Geschlecht‘ in Zusammenhang mit anderen sozialen Kategorien wie ‚Rasse‘/Ethnie, soziale Herkunft, Alter und Geschlecht. Derzeit sind folgende Disziplinen in GRADE Gender vertreten: Erziehungswissenschaften, Filmwissenschaften, Humangeographie, Judaistik, Koreawissenschaften, Kunstpädagogik, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaften, Soziologie und Theaterwissenschaften. GRADE Gender ist offen für weitere Kooperationen.

Zielsetzung

Das interdisziplinäre GRADE Center Gender fördert und unterstützt Doktorand*innen und Post-Docs mit einem geschlechterwissenschaftlichen Qualifikationsprojekt bei der Entwicklung tragfähiger und signifikanter Forschungsfragestellungen auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes. GRADE Center Gender bietet für Wissenschaftler*innen in der ersten Phase ihrer akademischen Karriere eine effektive und zielorientierte Förderung auf höchstem internationalem Niveau. Mit einem breiten Spektrum an thematischen und methodischen Workshops schafft GRADE Center Gender ein Forum für die Diskussion und Ausarbeitung von Dissertations- und Habilitationsprojekten im Austausch mit international renommierten Forscher*innen. Mitglieder von GRADE Center Gender haben außerdem die Gelegenheit, an interdisziplinären Vortragsreihen zu wechselnden Themen teilzunehmen. Die Veranstaltungen dienen nicht nur dem wissenschaftlichen Austausch und der systematischen Weiterentwicklung

eigener Forschungsprojekte, sondern bieten auch die Gelegenheit, stabile kollegiale und internationale Netzwerke aufzubauen. Nicht zuletzt tragen sie dazu bei, zentrale, karrierefördernde Soft Skills wie Diskussions- und Präsentationskompetenzen zu verbessern und zu stärken. GRADE Center Gender schafft damit ausgezeichnete Bedingungen für die Entwicklung und Durchführung von geschlechterwissenschaftlichen Qualifikationsprojekten und die Etablierung dauerhafter Unterstützungsnetzwerke.

Workshops

03.06.2022

„Domestic Ethics“

**Dinah Hannaford und Laura Schwartz
organized by Prof. Dr. Sarah Speck**

Im Rahmen des GRADE Center Gender lud Prof. Dr. Sarah Speck die Kulturanthropologin Dr. Dinah Hannaford und die Historikerin Dr. Laura Schwartz zu einem gemeinsamen Workshop zum Thema „Domestic Ethics“ am 03.06.2022 ein. In dem englischsprachigen Workshop stellten die beiden Wissenschaftlerinnen ihre Forschungsprojekte aus dem Bereich der sozialen Organisation von Care Arbeit vor. Sie nahmen dabei die komplexen und teils widersprüchlichen Verbindungen von feministischen Kämpfen, der Auslagerung von Care-Arbeiten, sowie dem Selbstverständnis von Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen in den Blick. Laura Schwartz hat in ihrem Projekt die Beziehung von britischen Aktivistinnen der ersten Frauenbewegung zu ihren „Dienstmädchen“ analysiert, Dinah Hannaford betrachtete das Verhältnis von Entwicklungshelfern im Ausland und ihren häuslich Angestellten. Im Anschluss wurde sich einer gemütlichen Runde zu den Projekten ausgetauscht und einzelne Themen tiefergehend diskutiert, die Teilnehmer*innen konnten dabei in den direkten Austausch mit den Wissenschaftlerinnen gehen.

20.06.2022

Mapping together: Einführung in die Situationsanalyse nach Adele Clarke

Tamara Schwertel und Dr. Miranda Leontowitsch

eine Kooperation zwischen GRADE Center Aging und GRADE Center Gender

Am 20.06.2022 fand der Methodenworkshop „Mapping together: Einführung in die Situationsanalyse nach Adele Clarke“ als

Kooperationsveranstaltung des GRADE Center Ageing und GRADE Center Gender unter der Leitung von Dr. Miranda Leontowitsch statt. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der 15 Teilnehmer*innen führte die Dozentin Tamara Schwertel mit einem Überblick in die Entstehung und Bedeutung der Situationsanalyse in den Workshop ein. Die Situationsanalyse ist eine pragmatistische und feministische Methode zur Konzeption und Auswertung von Forschungsprojekten, welche im Anschluss an die Grounded Theory entwickelt wurde. Durch die grundlegend relationalen Mapping-Strategien verschafft sich diese Methode eine Alleinstellung im Feld und zeichnet sich insbesondere durch Analysen auf der Mesoebene aus.

Nach dem theoretischen Input ging es im Workshop mit anwendungsreichen Übungen weiter, um das „Mapping“ einmal als Methode selbst zu erfahren. Die Soziale Welten-Arenen-Map wurde als eine der vier zentralen Mapping-Strategien tiefgründiger bearbeitet und an Hand von mitgebrachtem Material einer Teilnehmerin gemeinsam erprobt.

21.11.2022

**Care als Grenzobjekt. Konzeptualisierung von Sorge jenseits von dichotomen Kategorien
Prof. Tatjana Thelen (Universität Wien)
eine Kooperation zwischen GRADE Center Aging und GRADE Center Gender**

Am 21.11.2022 wurde unter der Leitung von Dr. Miranda Leontowitsch und Anette Hilscher in einer Kooperation der GRADE Center Ageing und Gender der Workshop „Care als Grenzobjekt – Konzeptualisierung von Sorge jenseits von dichotomen Kategorien“ durchgeführt. Als Dozentin wurde die Sozialanthropologin Prof. Dr. Tatjana Thelen eingeladen. Dem Workshop wohnten insgesamt 48 Teilnehmer*innen bei, darunter

BA- und MA-Studierende, Docs und Post-Docs, sowie einige externe Teilnehmer*innen.

Im einführenden Vortrag widmete sich Dr. Thelen zunächst der Definition des Begriffs „Care“ beziehungsweise „Sorge“ und griff dabei auch die Ambivalenz und die tiefergehende Bedeutung von Care für Grenzziehungsprozesse auf. Dabei ging es zum einen um die Grenzen des Staates anhand seiner „privaten“ Gegenüber (Familie und Zivilgesellschaft) und zum anderen um die Bedeutung von Sorge in der Herstellung politischer Zugehörigkeit. Um Sorge als Grenzobjekt verstehen zu können, ist eine Anleihe aus dem Umfeld der Wissenschafts- und Technikforschung hilfreich.

Nach dem inhaltlichen Input arbeiteten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen an vier unterschiedlichen Fallvignetten und arbeiteten anhand dieser Care-Beziehungen und Praktiken, sowie Aushandlungsprozesse von Zugehörigkeit und Grenzen heraus.

22.11.2022

Ethnography, interviews and reflexivity in gender research

Rebecca Selberg & Terese Anving (Lund University)

Rebecca Selberg und Terese Anving von der Lund University, Department of Gender Studies, hielten im Rahmen des GRADE Center Gender am 22.11.2022 einen englischsprachigen Workshop zu „Ethnography, interviews and reflexivity in gender research“.

Nach einer theoretischen Einleitung in Methoden und Traditionen der Ethnographie stellten die Referent*innen verschiedene Interviewtechniken vor. Wissenschaftstheoretisch sprachen sie sich für eine reflexive Wissenschaft aus, da sie Wissen als situiert, partiell und verkörpert betrachten. Die methodischen Ansätze wurden durch die anschließenden Berichte über die eigenen Forschungsprojekte von Selberg und Anving – über eine Intensivstation während der Corona-Pandemie, sowie über Au-Pair Arbeit in schwedischen Familien – mit direktem Praxisbezug veranschaulicht. Im zweiten Teil des Workshops hatten fortgeschrittene Masterstudierende sowie Doktorand*innen die Möglichkeit, ihre Projekte vorzustellen und Probleme oder Fragen an die Referent*innen heranzutragen.

Kamingespräch

Zu den Kamingesprächen laden wir Persönlichkeiten aus der Wissenschaft oder dem öffentlichen Leben ein um in kleinem Kreis über ihren persönlichen Werdegang, ihre Motivationen und die akademische Praxis zu sprechen. Darüber hinaus können diese Treffen zur weiteren Vernetzung untereinander genutzt werden.

03.11.2022

Umut Erel

Am 03.11.2022 fand ein Kamingespräch mit Dr. Umut Erel im gemütlichen Rahmen statt. Die Professorin für Soziologie an der Open University, UK, berichtete aus ihren Forschungsarbeiten zu den Themen Migration, Ethnizität, Geschlecht und Klasse und im genaueren über ihr 2009 erschienenes Werk „Migrant Women Transforming Citizenship“. Als Forschungsschwerpunkt befasst sie sich mit Praktiken der Staatsbürgerschaft und einer marxistischen Auseinandersetzung mit feminisierter Migration.

In Bezug auf ihren akademischen Werdegang machte sich Erel für Bildung als demokratisches Recht stark und betonte die Notwendigkeit der Dekolonisierung der Wissensproduktion. Besonders eindrucksvoll waren ihre Ausführungen zu guter feministischer Forschungspraxis, die vom direkten Austausch mit aktivistischen Gruppen geprägt werden und einen Mehrwert für die Forschungssubjekte beinhalten soll.

Forschungsprojekte an GRADE Center Gender

Gendered career-choices of transnational migrants: the case of post-soviet Korea

Migrationssoziologie

Evgenia An

Ensuring public health through mobilizing death: Expectations as future-making practices in the bioeconomy of transgenic mosquitoes

Science and Technology Studies, Neue Materialismen, Biopolitik und Bioökonomie

Josef Barla

„Strained Intimacies. Experiences, struggle and negotiations of migrant women living in illegality“ (2019 abgeschlossen)

Migrationssoziologie

Flaminia Bartolini

Die Verhandlung von Menstruation im Spannungsfeld von Geschlecht, Natur und Technik (Arbeitstitel)

Geschlechtersoziologie, Science and Technology Studies

Sophie Bauer

Sexualassistenz und Sexualbegleitung – Ableitung staatlicher Fürsorge- und Teilhabepflichten aus dem Grundgesetz

Verfassungs- und Sozialrecht, Disability Studies

Nadine Bernhardt

Naturalisation and Coloniality: Discursive Strategies in Intersex Advocacy

Sociology, Gender Studies, Decolonial Theory

Sladana Branković

Lolita – Mythos der Kindfrau in visuellen Medienkonzepten

Kunstpädagogik, Gender Studies

Nelly Fais-Sad

Gender and sexual diversity in Europe: Civic participation and social networks

Sociology, critical quantitative methods, queer studies

Mirjam Fischer

Women and Jesuit missionaries: familial and evangelical encounters

Catholic Church History – History of Emotions

– Global History

Elisa Frei

Selbstwahrnehmung und Positionierung junger Erwachsener binationaler Herkunft in Marokko und der Schweiz. Eine biographie-analytische Studie.

Gwendolyn Gilliéron

Change and Continuity in Gender power relations in contemporary Kambaata community of Southern Ethiopia

Social Anthropology

Desta Lorenzo Girma

Care-Politiken in Deutschland und Frankreich: Migrantinnen in der Kindertagespflege – moderne Reproduktivkräfte erwerbstätiger Mütter

Migrationssoziologie, Care-Arbeit

Janina Gläser

Doing Gender Transitions

Soziologie, Trans Studies

Louka Maju Goetzke

Intim und respektabel. Aushandlungen von Homosexualität und Freundinnenschaft in der deutschen Frauenbewegung 1870 bis 1914.

Frauenbewegungsgeschichte, Sexualitätsgeschichte

Elisa Heinrich

AN ARCHIVE OF ITS OWN – three approaches to a literary analysis of fanfiction as a reflection of the cultural moment

Englische Kultur- und Literaturwissenschaft, Gender/Queer Studies, Critical Race Studies, Memory Studies

Nina Heise

Remembering Queer Futures

Filmwissenschaft

Josefine Hetterich

Missachtungserfahrungen Schwarzer Menschen und Antidiskriminierungs- und Gleichbehandlungspolitik in Deutschland, Frankreich und Kanada im Blickwinkel der Anerkennungstheorie

Politische Theorie, Sozialphilosophie, Multikulturalismus und Interkulturalität
Annette Hilscher

Umkämpfte Scham. Scham als Regierungsweise in Diskursen über sexuell-sexualisierte Gewalt (Arbeitstitel)

Feministische Gewaltforschung, Affektsoziologie
Lilian Hümmeler

Die (Re-)Produktion von Differenz in Praxis, Forschung und Theorie am Beispiel der frühen Kindheit

Erziehungswissenschaften
Marian Kratz

Zwischen Theorie und Praxis. Konzeptualisierung von Differenz: Intersektionalität in feministischer politischer Praxis

Intersektionalität, Feministische Bewegungen
Eliane Kurz

Body-territory-nature: Articulating post-extractive alternatives in socio-ecological conflicts

Postkolonial feministische Theorie, Politikwissenschaft
Johanna Leinius

Imaging Trans* and Female Masculinity in Selected Indonesian Online Fiction

Southeast Asian Studies, Queer Studies, Media Studies
David Liebenthal

„Menschlichkeit“ und „der Mensch“. Implikationen des Humanen in der Robotik

Science and Technology Studies, Posthumanismus und Wissenssoziologie
Hannah Link

Nation, Erinnerung und Körper: Zhou Fohai (1897-1948) in Texten

China Studies, Gender Studies, Literatur- und Kulturforschung
Jian Long

Lohn-für-Hausarbeit revised vs. Müttergehalt. Zur theoretischen Konzeption von Sorge(-arbeit) und ihrer Politisierung

Feministische Gesellschaftstheorie, Sorge und Care, Queer-Feministische Ökonomiekritik
Carina Maier

Linguistic Dimensions of Sexual Normativity [LIDISNO]

Englische Sprachwissenschaft
Heiko Motschenbacher

Die Rechte der Kinder zwischen Reform, Gegenreform und Transformation. Eine care- und differenzzentrierte Perspektive auf rechtliche Paradoxien

Childhood Studies, Gender Studies, Critical Theory
Sarah Mühlbacher

The changing effect of gender communicator style in “Rear Window” as compared to “Disturbia” (working title).

Sozialwissenschaften
Mami Odoom

Starting a Revolution in the Garden? Barrieren und Lerneffekte der sozial-ökologischen Transformation am Beispiel von Permakultur (Arbeitstitel)

Soziologie
Franziska Ohde

Diversifying the superhero: whitewashing militarism or a sign of progress?

Masculinity Studies, Filmwissenschaft
Isadora Paiva

Protestant Women Teachers in Nineteenth-Century Italy: Nation-Building at the Crossroads of Gender, Culture and Religion (1860-1915)

(Women’s) History, Women’s Studies in Religion, Nationalism
Laura Popa

Gender Role Attitudes, Integration and Professional Achievement: A Case Study of Female Immigrants from Southeast Asia in Germany

Southeast Asian Studies
Pujiarti

Queerness in der Adoleszenz – Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität im Übergang

Pädagogik, Queer Studies
Kerstin Rinnert

The Transformation of the Gender Patterns in the Professional and the Private Spheres in the Middle Class of Russia

Gender Studies
Polina Sazonova

A Biographical Study of Young Jewish Adults' Experiences of Love and Intimate Relationships in Post National Socialist Germany.

Biography Research, Jewish Studies, Sociology of Emotions
Ina Schaum

Männer, Flucht und Identität. Identitätskonstruktionen in Lebensgeschichten von aus Eritrea geflüchteten Männern.

Männlichkeit und Refugee Studies, Postkolonialismus und Intersektionalität
Mathias Schneider

“Brazil Above Everything, God Above Everyone” – An Analysis of Narratives from the 2018 Presidential Campaign of Jair Bolsonaro in Brazil. (abgeschlossen)

Intersektionalität, Kolonialität, Diskursanalyse
Lucas Schucht

Präsente Prähistorie. Die Erfindung der Steinzeit und ihre Folgen

Literatur- und Kulturwissenschaft, Wissensgeschichte
Mira Shah

Queering Jewishness – Jewish Queerness. Diskursive Inszenierungen von Geschlecht und ‚jüdischer Differenz‘ in (audio-)visuellen Medien.

Medienwissenschaft
Véronique Sina

Zur Bedeutung sozialer Ungleichheitskategorien. Empirische Rekonstruktionen studentischer Orientierungen im Umgang mit Diskriminierungserfahrungen (2015-2020)

Migrationssoziologie, Soziale Ungleichheit
Katrin Springsgut

Women in Local Governance; Exploring Women Traditional Leaders in ensuring Human Security at the Local Levels in Ghana.

Feminist Security Studies, Governance Studies, Human Security Studies
Kwarkye Gyedu Thompson

Verwobene Realitäten: Zur intersubjektiven Konstruktion von Materialität und Agency im Übergang in Elternschaft.

Soziologie, Gender Studies, Übergangsforschung, Relationale Familienforschung, Agency-Forschung
Lisa Vatter

Governing Biodiversity – Investigating strategies of conservation through ex situ seed banking

Feminist Science and Technology Studies
Franziska von Verschuer

Geschlechterstereotype in Schulbüchern. Wie Identitätsbildung im sozialwissenschaftlichen Unterricht stattfindet

Didaktik der Sozialwissenschaften
Jonathan Vogt

Redefining Work: An Interplay between Feminist Economics and Employment Laws towards achieving gender justice in India

Employment Law, Feminist Economics, Atypical & Care Work
Neha Vyas

Career success of women in Germany – the importance of influence tactics

Management, Career Studies
Caprice Weissenrieder

The role of women in the premodern credit-sector of Montpellier in the 13th and 14th centuries

Medieval History, Economic History, Gender Studies
Verena Weller

Die Plattformarbeiter:innen – eine situationsanalytische Betrachtung reproduktiver Dienstleistungsarbeiten auf digitalen Plattformen

Soziologie, Gender Studies, qualitative Sozialforschung
Rahel Zelenkowits

Monographien & Herausgeber*innenschaften

Alexopoulou, Maria; Scherr, Albert; Ha, Noa K.; Lutz, Helma; Leiprecht, Rudolf; Mecheril, Paul: RfM-Debatte 2021: Rassismus als Praxis der langen Dauer. Welche Rassismusforschung braucht Deutschland – und wozu? RfM-Debatte Bd. 2. Berlin: Rat für Migration e.V. 2022. DOI: <http://dx.doi.org/10.26092/elib/1404>.

Barla, Josef; Kluzik, Vicky; Lemke, Thomas (Hg.): Biokapital. Beiträge zur Kritik der politischen Ökonomie des Lebens. Frankfurt a.M./New York: Campus 2022.

Gugutzer, Robert; Bosch, Aida; Fischer, Joachim (Hg.): Körper – Leib – Sozialität. Philosophische Anthropologie und Leibphänomenologie: Helmut Plessner und Hermann Schmitz im Dialog. Wiesbaden: Springer 2022. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-34599-0>.

Gugutzer, Robert; Klein, Gabriele; Meuser, Michael (Hg.): Handbuch Körpersoziologie 1: Grundbegriffe und theoretische Perspektiven. Wiesbaden: Springer 2022. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-33300-3>.

Gugutzer, Robert; Klein, Gabriele; Meuser, Michael (Hg.): Handbuch Körpersoziologie 2: Forschungsfelder und methodische Zugänge. Wiesbaden: Springer 2022. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-33298-3>.

Hilmes, Carola (Hg.): Emma Kann. Autobiographisches Mosaik. Betrachtungen und Erlebnisse. Leipzig: Hentrich & Hentrich 2022.

Hilmes, Carola (Hg.): KLG Extrakt – Schriftstellerinnen IV. München: edition text+ kritik, 2022.

Hilmes, Carola; Haug, Franziska (Hg.): Die Schwarze Botin – Frauenhefte. Radikal – Provokant – Aktuell. CGC online papers Bd. 4. Frankfurt am Main 2022. URL: <https://cgc.uni-frankfurt.de/?wpdmprom=cgc-online-papers-4&wpdmdl=351574>.

Honneth, Axel; Maiwald, Kai-Olaf; Speck, Sarah; Trautmann, Felix (Hg.): Normative Paradoxien: Verkehrungen des gesellschaftlichen Fortschritts. Frankfurt a. M.: Campus 2022, DOI: <https://doi.org/10.12907/978-3-593-44695-0>.

Hoppe, Katharina: Donna Haraway zur Einführung. Hamburg: Junius 2022.

King, Vera: Sozioanalyse – Zur Psychoanalyse des Sozialen mit Pierre Bourdieu. Gießen: Psychosozial-Verlag 2022.

Leinius, Johanna: The Cosmopolitics of Solidarity: Social Movement Encounters across Difference. Cham: Springer 2022. S. 27-49. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-030-99087-9>.

Leinius, Johanna; Burchardt, Hans-Jürgen (Hg.): (Post-)Colonial Archipelagos. Comparing the Legacies of Spanish Colonialism in Cuba, Puerto Rico, and the Philippines. Ann Arbor: University of Michigan Press 2022, DOI: <https://doi.org/10.3998/mpub.11747103>.

Onnen, Corinna; Stein-Redent, Rita; Blättel-Mink, Birgit; Noack, Torsten; Opielka, Michael; Späte, Katrin (Hg.): Organisationen in Zeiten der Digitalisierung. Wiesbaden: Springer 2022. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-36514-1>.

Opfermann, Susanne (Hg. & Übers.): Begegnungen mit (anderen) Tieren. Neofelis 2022.

Schultz, Susanne: Die Politik des Kinderkriegens. Zur Kritik demografischer Regierungsstrategien. Bielefeld: transcript 2022. URL: <https://library.oapen.org/bitstream/id/e0c7343f-20ff-4d51-9f8a-7f5f8d21e861/9783839461617.pdf>.

Ruppert, Uta; Schnauder, Evelyn: Mit Menschenrechten über den herrschenden Diskurs hinaus: LSBTI-Inklusion in der EZ. Frankfurt a. M. 2022. URL: https://www.fb03.uni-frankfurt.de/125204077/Ruppert_Schnauder_2022_LSBTI_Inklusion_de.pdf.

Tate, Shirley Anne; Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (Hg.): The Palgrave Handbook of Critical Race and Gender. Cham: Springer/Palgrave Macmillan, 2022. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-030-83947-5>.

Wernli, Martina (Hg.): „jetzt kommen andre Zeiten angerückt“ Schriftstellerinnen der Romantik. Berlin/Heidelberg: Metzler 2022. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-662-64941-1>.

Aufsätze

Ahn, Yonson: Unending Journeys: Migration Trajectories of Korean Im/migrants in South Africa. In: Korea Journal 62(4), S. 137-170.

Ahn, Yonson; Kim, Jihye: Korean Migration in the Global South: Contextualizing Migration Trajectories and Complexities. In: Korea Journal 62(4), S. 5-17.

Apitzsch, Ursula; Inowlocki, Lena: Reconstructing biographical knowledge: Biographical policy evaluation toward a structural understanding of transnational migration. In: Current Sociology. DOI: <https://doi.org/10.1177/00113921221132515>.

Barla, Josef: Rück-kehren als Antworten: Technik, ‚Race‘ und das gespenstische Erbe von Materialisierungen. BEHEMOTH. A Journal on Civilisation 15(1), S. 30-43. DOI: <https://doi.org/10.6094/behemoth.2022.15.1.1071>.

Barla, Josef; Bjork-James, Sophie: Introduction. Entanglement of Anti-Feminism and Anti-Environmentalism in the Far-Right. In: Australian Feminist Studies, DOI: <https://doi.org/10.1080/08164649.2022.2062668>.

Barla, Josef; Bjork-James, Sophie: A Climate of Misogyny: Gender, Politics of Ignorance, and Climate Change Denial – An Interview with Katherine Hayhoe. In: Australian Feminist Studies, DOI: <https://doi.org/10.1080/08164649.2022.2056873>.

Barla, Josef; Trischler, Ronja: Neomaterialistische Techniksoziologien–Potentiale, Spannungen, Desiderata. BEHEMOTH. A Journal on Civilisation 15(1), S. 1-11. DOI: <https://doi.org/10.6094/behemoth.2022.15.1.1069>.

Barla, Josef; Von Verschuer, Franziska: Almanac: Anthropocene. In: Matter: Journal of New Materialist Research 3(2), S. 137-143. DOI: <https://doi.org/10.1344/jnrm.v3i2.40228>.

Bauer, Sophie: Mehr als nur Blut. Stand und Potenziale der (kritischen) Menstruationsforschung. In: GENDER–Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft 14(3), S. 106-118. DOI: <https://doi.org/10.3224/gender.v14i3.08>.

Fischer, Mirjam M., et al.: Sexual and Gender Minority (SGM) Research Meets Household Panel Surveys: Research Potentials of the German Socio-Economic Panel and Its Boost Sample of SGM Households. In: European Sociological Review 38(2), S. 321-335. DOI: <https://doi.org/10.1093/esr/jcab050>.

Fischer, Mirjam M.: Social exclusion and resilience: Examining social network stratification among people in same-sex and different-sex relationships. In: Social Forces 100(3), S. 1284-1306. DOI: <https://doi.org/10.1093/sf/soab019>.

Frers, Lars; Meier, Lars: Hierarchy and inequality in research: Practices, ethics and experiences. In: Qualitative Research 22(5), S. 655-667. DOI: <https://doi.org/10.1177/14687941221098920>.

Franz, Ramona; Gerisch, Benigna; King, Vera; Salfeld, Benedikt: Zwischen vulnerabler Empfänglichkeit und vermeidender Abgrenzung. Eine psychoanalytische Untersuchung der psychischen Verarbeitung von Selftracking bei Frauen mit Bulimie. In: Daniel Burghardt, Moritz Krebs (Hg.): Verletzungspotenziale. Kritische Studien zur Vulnerabilität im Neoliberalismus. Gießen: Psychosozial, S. 173-192. DOI: <https://doi.org/10.30820/9783837978599>.

Friebertshäuser, Barbara; Sacksofsky, Ute: Mutterschaft und Familie. In: Anja Schierbaum, Jutta Ecarus (Hg.): Handbuch Familie: Band II: Erziehung, Bildung und pädagogische Arbeitsfelder. Wiesbaden: Springer Fachmedien 2022, S. 101-118. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-19843-5_45.

Gerhard, Ute: Von der Hinterbühne der feministischen Studien. Feministische Studien 40(1), S. 46-58. DOI: <https://doi.org/10.1515/fs-2022-0005>.

Gerhard, Ute: Feminismus als soziale Bewegung, kritische Theorie und Geschlechterpolitik. In: Cornelia Bartsch, Sarah Schaubberger (Hg.): Jahrbuch Musik und Gender Bd. 13. Hildesheim, Zürich, New York: Olms 2022, S. 117-135.

Gerhard, Ute: 1989, eine Zäsur – auch in der Geschlechterforschung. In: Anna Artwinska, Janine Schulze-Fellmann (Hg.): Gender Studies im Dialog. Transnationale und transdisziplinäre Perspektiven, Bielefeld: transcript 2022, S. 47-60.

Gugutzer, Robert: Leib und Körper als Erkenntnis-subjekt. In: Gugutzer, Robert; Klein, Gabriele; Meuser, Michael (Hg.): Handbuch Körpersoziologie 2: Forschungsfelder und methodische Zugänge. Wiesbaden: Springer 2022, S. 613-626, DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-33298-3_44.

Gugutzer, Robert: Fußballspielen mit Plessner und Schmitz. In: Aida Bosch, Joachim Fischer, ders. (Hg.): Körper-Leib-Sozialität: Philosophische Anthropologie und Leibphänomenologie: Helmuth Plessner und Hermann Schmitz im Dialog. Wiesbaden: Springer 2022, S. 277-306. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-34599-0_11.

Gugutzer, Robert: Hermann Schmitz: Gefühle als Atmosphären. In: Konstanze Senge, Rainer Schützeichel, Veronika Zink (Hg.): Schlüsselwerke der Emotionssoziologie. Wiesbaden: Springer 2022, S. 517-525. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-37869-1_55.

Gugutzer, Robert: Phänomenologie der Kraft. Ein Entwurf in soziologischer Absicht. In: Joas Barth, Anna Henkel (Hg.): Leib. Grenze. Kritik. Festschrift für Gesa Lindemann zum 66. Geburtstag. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2022, S. 61-73. DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748934516-61>.

Gugutzer, Robert; Barrick, Jerome: Körpersoziologie. In: Karl Lenz, Robert Hettlage (Hg.): Goffman-Handbuch: Leben-Werk-Wirkung. Stuttgart: Metzler 2022, S. 481-488. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-476-05871-3_62.

Gugutzer, Robert; Barrick, Jerome: Atmosphäre. In: Ders., Gabriele Klein, Michael Meuser (Hg.): Handbuch Körpersoziologie 1: Grundbegriffe und theoretische Perspektiven. Wiesbaden: Springer 2022. S. 3-8. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-33300-3_1

Gutiérrez Rodríguez, Encarnación: Ann Laura Stoler: Rassismus, Intimität und Affekt in Carnal Knowledge and Imperial Power: Race and the Intimate in Colonial Rule. In: Konstanze Senge, Rainer Schützeichel, Veronika Zink (Hg.): Schlüsselwerke der Emotionssoziologie. Wiesbaden: Springer 2022. S. 571-584. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-37869-1_59.

Hediger, Vinzenz: From Miasma Theory to Digital Ghost Town: Tales of Infrastructure and Social Politics in the Twenty-First-Century Megalopolis. In: Das, Saswat Samay; Pratihari, Ananya Roy (Hg.): Technology, Urban Space and the Networked Community. Cham: Springer 2022, S. 217-242, DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-030-88809-1_9.

Hilmes, Carola: Was auf dem Spiel steht: Neue Lebensansichten eines Katers (1974). In: Kubisiak, Matgorzata; Firaza, Joanna (Hg.): Animal Body: Tier-Bilder in der deutschsprachigen Literatur. Leiden: Brill | Fink 2022, S. 109-123, DOI: https://doi.org/10.30965/9783846766422_008.

Hilmes, Carola: Geselligkeit in Berlin und Rom. Henriette Herz, Friedrich Schleiermacher, Dorothea Schlegel. In: Martina Wernli (Hg.): „jetzt kommen andre Zeiten angerückt“ Schriftstellerinnen der Romantik. Berlin/Heidelberg: Springer 2022, S. 55-78. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-662-64941-1_4.

Hilmes, Carola: Literarische Beispiele für Schwarzen Humor: Christa Reinigs Essays & Erzählungen in Die Schwarze Botin. In: Dies., Franziska Haug (Hg.): Die Schwarze Botin—Frauenhefte. CGC online papers Bd. 4. Frankfurt am Main 2022, S. 73-83.

Hilmes, Carola: Heinrich Manns Einakter (1910). In: Andrea Bartl, Ariane Martin, Paul Whitehead (Hg.): Heinrich Mann-Handbuch: Leben-Werk-Wirkung. Stuttgart: Metzler, 2022. S. 47-50. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-476-05808-9_6.

Hoffmann, Nora; Middelhoff, Frederike; Thums, Barbara: Blüten-Lese (n) schreiben. Publikationsorientierte Textproduktion im digitalen Blumenbeet. In: Dzifa Voder, Frank Sowa (Hg.): Schreiben publikationsorientiert lehren: Hochschulische Schreiblehrkonzepte aus der Praxis. Bielefeld: wbv 2022, S. 119-136.

Hoppe, Katharina: Das Anthropozän kompostieren: Speziesübergreifende Verwandtschaft und sozial-ökologische Transformation. In: INSERT. Artistic Practices as Cultural Inquiries, Ausgabe 2 (2022), senseABILITIES - auf der Suche nach einem anderen Erzählen im Anthropozändiskurs. URL: <https://insert.art/ausgaben/senseabilities/das-anthropozoen-kompostieren>.

Hoppe, Katharina; Kostan, Anastassija: Wundersame Materie. Neomaterialistische Perspektiven auf Relationalität, Wirkmacht und Sprache. In: Markus Heinzelmann (Hg.): Die Kraft des Staunens. Der Neue Materialismus in der Gegenwartskunst. Berlin: Dr. Cantz'sche Verlagsgesellschaft, S. 30–38; Englische Übers. im selben Band: Wondrous Matter. New Materialist Perspectives on Relationality, Agency, and Language, S. 83–88.

Hummel, Diana: Population Dynamics and Sustainable Development in the Anthropocene. In: Helge Kminek, Anna Geyer, Markus B. Siewert (Hg.): Transdisciplinary Impulses towards Socio-Ecological Transformation: Engaged Reflections – Reflected Engagements. Opladen: Barbara Budrich 2022, S. 31–50, DOI: <https://doi.org/10.2307/j.ctv2b07vnr.5>.

Hummel, Diana, et al: Konflikte im Bereich Biodiversität. In: Ökologisches Wirtschaften-Fachzeitschrift 37(2), S. 36–40. DOI: <https://doi.org/10.14512/OEW370236>.

Ivasiuc, Ana; Dürr, Eveline; Whittaker, Catherine: Introduction: The Power and Productivity of Vigilance Regimes. In: Conflict and Society 8(1), S. 57–72. DOI: <https://doi.org/10.3167/args.2022.080104>.

Jöhnk, Marília: Lateinamerikanische Kolibri-Poetiken bei Gabriela Mistral, Pablo Neruda und Octavio Paz. In: Manuel Förderer, Cristine Huck, Laura M. Reiling (Hg.): Vögel aus Federn: Verschriftlichungen des Vogels seit 1800. Berlin/Heidelberg: Springer 2022. S. 209–225. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-662-64974-9_11.

King, Vera: Unwiderstehliche Medien – Psychische Entwicklungen der Adoleszenz im digitalen Zeitalter. KJP, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Zeitschrift für Psychoanalyse und Tiefenpsychologie, 53(194).

King, Vera: Soziale Beziehungen im Zeitalter der Digitalisierung. In: Dorothea Huber, Michael Michael (Hg.): Autonomie und Bezogenheit. Neue Entwicklungen aus psychodynamischer Perspektive. Stuttgart: Kohlhammer 2022, S. 36–56.

King, Vera: Angst und Misstrauen in Zeiten der Pandemie – eine sozialpsychologische Perspektive. In: PiD – Psychotherapie im Dialog 23(3) S. 89–92.

King, Vera: Generative Verantwortung im Anthropozän – Perspektiven psychoanalytischer Aufklärung. In: PSYCHE 76(12), S. 1132–1156.

King, Vera: Familie und Generativität. In: Jutta Ecarius, Anja Schierbaum (Hg.): Handbuch Familie: Band I: Gesellschaft, Familienbeziehungen und differentielle Felder. Wiesbaden: Springer 2022. S. 81–99. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-531-19985-6_54.

King, Vera: On the significance of adolescence and generational dynamics for the constitution of subjectivity in the light of Alfred Lorenzer's analyses of socialization and culture. In: Katharina Rothe, Daniel Rosengart, Steffen Krüger (Hg.): Cultural Analysis Now! Alfred Lorenzer and the in-depth hermeneutics of culture and society. New York: UIT, S. 179–206.

King, Vera: Weitergabe und Anverwandlung in Generationenbeziehungen. Adoleszente Neugestaltungen von Subjektivität im Lichte der Sozialisationstheorie Alfred Lorenzers. In: Margret Dörr, Gunzelin Schmid Noerr, Achim Würker (Hg.): Zwang und Utopie – das Potenzial des Unbewussten. Zum 100. Geburtstag von Alfred Lorenzer. Weinheim: Beltz, S. 94–107.

King, Vera: Neue Matrix des Zusammenlebens. Die Folgen der Digitalisierung für Kultur und Psyche. In: Netzkultur – Leben in der digitalen Gesellschaft, Die Politische Meinung 67, S. 16–20. URL: <https://www.kas.de/de/web/die-politische-meinung/artikel/detail/-/content/neue-matrix-des-zusammenlebens>.

King, Vera: Familie und Generativität. In: Jutta Ecarius, Anja Schierbaum (Hg.): Handbuch Familie. Bd. 1: Gesellschaft, Familienbeziehungen und differentielle Felder. Wiesbaden: Springer VS 2022, S. 81–100. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-531-19985-6_54.

King, Vera, et al.: Reproduktives Timing. Neue Formen und Ambivalenzen zeitlicher Optimierung von Fortpflanzung und ihre ethischen Herausforderungen. In: Ethik in der Medizin 2022, S. 1–14. DOI: <https://doi.org/10.1007/s00481-022-00738-2>.

King, Vera, et al.: Zwischen vulnerabler Empfänglichkeit und vermeidender Abgrenzung. In: Daniel Burghardt, Moritz Krebs (Hg.): Verletzungspotenziale. Gießen: Psychosozial-Verlag 2022, S. 173–192.

Kleiner, Bettina; Geipel, Karen: Auf den Kopf gestellt. Subjektivierungsanalyse als reifizierungsreflexive Perspektive auf Geschlechterordnungen. In: Saša Bosančić, Folke Brodersen, Lisa Pfahl, Lena Schürmann, Tina Spies, Boris Traue (Hg.): Positioning the Subject: Methodologien der Subjektivierungsforschung/Methodologies of Subjectivation Research. Wiesbaden: Springer 2022. S. 205-229. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-38539-2_9.

Kluzik, Vicky: Governing invisibility in the platform economy: Excavating the logics of platform care. In: Internet Policy Review 11(1), S. 1-21. DOI: <https://doi.org/10.14763/2022.1.1636>.

Leinius, Johanna: The Paradoxes of (Post-)Colonial Archipelagos—a Proposal for Postcolonizing Comparative Research. In: Dies.; Burchardt, Hans-Jürgen. (Hg.): (Post-)Colonial Archipelagos. Comparing the Legacies of Spanish Colonialism in Cuba, Puerto Rico, and the Philippines. Ann Arbor: Michigan University Press 2022, S. 20-46, URL: <https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/53147/9780472902606.pdf?sequence=1#page=33>.

Leinius, Johanna; Burchardt, Hans-Jürgen: Of Archipelagic Connections and Postcolonial Divides. In: Dies. (Hg.): (Post-)Colonial Archipelagos. Comparing the Legacies of Spanish Colonialism in Cuba, Puerto Rico, and the Philippines. Ann Arbor: Michigan University Press 2022, S. 3-19, URL: <https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/53147/9780472902606.pdf?sequence=1#page=16>.

Lemke, Thomas: Governare il milieu. Per una biopolitica più-che-umana. In: Esposito, Roberto (Hg.): Almanacco di Filosofia e Politica 4: Sull'evento. Filosofia, storia, biopolitica. Macerata: Quodlibet 2022, S. 49-67.

Lemke, Thomas: Conceptualising suspended life: From latency to liminality. In: Theory, Culture & Society 2022. DOI: <https://doi.org/10.1177/02632764221113737>.

Leontowitsch, Miranda: Caring masculinities at work in later life: Exploring relational care work in retirement. In: Gender, Work & Organization 2022. DOI: <https://doi.org/10.1111/gwao.12954>.

Leontowitsch, Miranda; Prömper, Hans: Alter (n) und Lernen: zur Bedeutung von reflexivem Lernen in informellen Bildungssettings. In: Hessische Blätter für Volksbildung 72(3), S. 67-76. URL: <https://www.wbv.de/shop/openaccess-download/HBV2203W008>.

Leontowitsch, Miranda et al.: Digital (in) equalities and user emancipation: Examining the potential of Adorno's maxim of Mündigkeit for critical intergenerational learning. In: Frontiers in Sociology 7. DOI: <https://doi.org/10.3389/fsoc.2022.983034>.

Liebsch, Katharina; Ruppert, Uta: Aus feministischer Perspektive auf den Krieg in der Ukraine blicken? Eine Einleitung. In: Feministische Studien 40(2), S. 321-325. DOI: <https://doi.org/10.1515/fs-2022-0043>.

Lutz, Helma: Intersectionality. In: Paola Rebughini, Enzo Colombo (Hg.): Framing Social Theory. Reassembling the Lexicon of Contemporary Social Sciences. London: Routledge, 2022. S. 76-93. DOI: <https://doi.org/10.4324/9781003203308-6>.

Lutz, Helma; Leiprecht, Rudolf: Über die Multiplizität von Rassismus. In: Rat für Migration e.V. (Hg.): Rassismus als Praxis der langen Dauer. Welche Rassismusforschung braucht Deutschland – und wozu? Berlin 2022 (= RfM Debatten 2021), S. 27-32, DOI: <http://dx.doi.org/10.26092/elib/1404>.

Lutz, Helma; Yuval-Davis, Nira; Peeck-Ho, Catharina; Supik, Linda: Situated Gazes on Gendered Racisms, Citizenship and Belonging. In: Linda Supik, Malte Kleinschmidt, Radhika Natarajan, Tobias Neuburger, Catharina Peeck-Ho, Christiane Schröder, Deborah Sielert (Hg.): Gender, Race and Inclusive Citizenship: Dialoge zwischen Aktivismus und Wissenschaft. Wiesbaden: Springer 2022, S. 39-63. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-36391-8_2.

Maiwald, Kai-Olaf; Speck, Sarah: Die neue Unsichtbarkeit von Ungleichheit. Normative Paradoxien im Geschlechterverhältnis. In: Axel Honneth, Kai-Olaf Maiwald, Sarah Speck, Felix Trautmann (Hg.): Normative Paradoxien. Verkehrungen des gesellschaftlichen Fortschritts. Frankfurt a.M.: Campus 2022, S. 297-336. DOI: <https://doi.org/10.12907/978-3-593-44695-0>.

- Mazrekaj, Deni; Fischer, Mirjam M.; Bos, Henny Mw:** Behavioral outcomes of children with same-sex parents in the Netherlands. In: *International journal of environmental research and public health* 19(10), 5922. DOI: <https://doi.org/10.3390/ijerph19105922>.
- Middelhoff, Frederike:** Phosphorische Lektüren. Leuchtende Katzen-Augen und andere erhellen-de Augen-Blicke in ETA Hoffmanns Lebens-Ansichten des Katers Murr. In: Claudia Liebrand et al. (Hg.): *E.T.A. Hoffmanns Kater Murr*. Baden-Baden: Rombach Wissenschaft 2022. S. 237-261. DOI: <https://doi.org/10.5771/9783968218472-237>.
- Middelhoff, Frederike:** Life/Lost in Translation. Romantische Schriftstellerinnen übersetzen. In: Martina Wernli (Hg.): „jetzt kommen andre Zeiten angerückt“ Schriftstellerinnen der Romantik. Berlin/Heidelberg: Springer 2022. S. 245-272. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-662-64941-1_13.
- Middelhoff, Frederike:** Thinking and Writing with Leaves. Poplar Symptoetics in Romanticism. In: *Green Letters* 2022, DOI: <https://doi.org/10.1080/14688417.2022.2029718>.
- Noll, Milena; Ruffer, Carina; Schogs, Johanna:** Sexualisierte Gewalt im Themenspektrum von Lehre. Herausforderungen und Reflexion von Lehrkonzepten. In: Birte Egloff, Sophia Richter (Hg.): *Erziehungswissenschaftlich denken und arbeiten: Ein Lehr- und Studienbuch*. Stuttgart: Kohlhammer 2022, S. 256-270.
- Palenga-Möllnbeck, Ewa:** Making Migrants' Input Invisible: Intersections of Privilege and Otherness From a Multilevel Perspective. In: *Social Inclusion* 10(1), S. 184-193, DOI: <https://doi.org/10.17645/si.v10i1.4789>.
- Richter, Sophia; Friebertshäuser, Barbara:** Studieren mit dem Forschungstagebuch. Anregungen für Studium und Hochschullehre. In: Birte Egloff, Sophia Richter (Hg.): *Erziehungswissenschaftlich denken und arbeiten: Ein Lehr- und Studienbuch*. Stuttgart: Kohlhammer 2022, S. 35-51.
- Richter, Sophia; Friebertshäuser, Barbara:** Einblicke und neue Perspektiven: Ethnografische Annäherungen an das Feld Hochschule. In: *Ethnografie der Hochschule*. Bielefeld: transcript Verlag 2022, S. 59-80. DOI: <https://doi.org/10.1515/9783839457764-003>.
- Ruppert, Uta:** Ein bisschen Feminismus im Krieg? Über das Paradoxe feministischer Außenpolitik. In: *PROKLA. Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft* 52(208), S. 499-507. URL: <https://www.prokla.de/index.php/PROKLA/article/view/2010/1929>.
- Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja:** „Über Nacht ist die dünne Haut der Zivilisation aufgeplatzt“. Zur Re-Dichotomisierung der Weltverhältnisse. In: *Femina Politica – Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft* 31(2), S. 115-120. DOI: <https://doi.org/10.3224/feminapolitica.v31i2.10>.
- Sacksofsky, Ute:** § 75 Gleichheit. In: Wolfgang Kahl, Markus Ludwigs (Hg.): *Handbuch des Verwaltungsrechts*, Bd. 3. Heidelberg: C. F. Müller 2022, S. 699-734.
- Sacksofsky, Ute:** Das Patriarchat lässt grüßen – die Abtreibungsentscheidungen des Bundesverfassungsgerichts. In: *Zeitschrift für öffentliches Recht* 77(3), S. 747-753. DOI: <https://doi.org/10.33196/zoer202203074701>.
- Sacksofsky, Ute:** § 39 Anreize. In: Andreas Voßkuhle, Martin Eifert, Christoph Möllers (Hg.): *Grundlagen des Verwaltungsrechts*, Bd. 3. 3. Aufl., München: C. H. Beck 2022, S. 967 – 1028.
- Sacksofsky, Ute:** § 14 Unmittelbare und mittelbare Diskriminierung. In: Anna Katharina Mangold, Mehrdad Payandeh (Hg.): *Handbuch Antidiskriminierungsrecht*. Tübingen: Mohr Siebeck 2022, S. 597 – 643.
- Sacksofsky, Ute:** Relationale Freiheit – Philosophische Wurzeln und grundrechtstheoretische Implikationen. In: Klaus Günther, Uwe Volkmann (Hg.): *Freiheit oder Leben? Das Abwägungsproblem der Zukunft*. Berlin: Suhrkamp 2022, S. 180-198.
- Schlichting, Micha; Stenger, Maïke; King, Vera; et al.:** „Es hat schon so ein gewisses Suchtpotential“: Selbstvermessung als neue digitale Normalität. In: Manzei-Gorsky, Alexandra; Schubert, Cornleius; Hayek, Julia (Hg.): *Digitalisierung und Gesundheit*. Baden-Baden: Nomos Verlag 2022, S. 357-382, DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748922933-357>.

Seubert, Sandra: Die Transnationalisierung politischer Ordnung und die Konstitution Europäischer Bürgerschaft. In: Eberl, Oliver; Erben-
traut, Philipp (Hg.): Volkssouveränität und Staat-
lichkeit: Intermediäre Organisationen und
Räume demokratischer Selbstgesetzgebung.
Baden-Baden 2022, S. 215-236, DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748912897-215>.

Shah, Mira: Forschung erzählen, vom Scheitern berichten, Karrieren (ab)bilden. Die Forschungsmemoiren als Genre der Reflexion in der Primatologie. In: Michael Jungert, Sebastian Schuol (Hg.): Scheitern in den Wissenschaften. Perspektiven der Wissenschaftsforschung. Paderborn: Brill 2022, S. 119-142. DOI: https://doi.org/10.30965/9783969752487_007.

Speck, Sarah: Ungleiche Gleichheit in Paarbeziehungen. Paradoxe Umschläge und immanente Kritik. In: Axel Honneth, Kai-Olaf Maiwald, Sarah Speck, Felix Trautmann (Hg.): Normative Paradoxien. Verkehrungen des gesellschaftlichen Fortschritts. Frankfurt a.M.: Campus 2022, S. 337-366. URL: https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/76903/ssoar-2022-honneth_et_al-Normative_Paradoxien_Verkehrungen_des_gesellschaftlichen.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-2022-honneth_et_al-Normative_Paradoxien_Verkehrungen_des_gesellschaftlichen.pdf.

Stack, Michael: Für die Ausschöpfung der sportsoziologischen Potenziale der Akteur-Netzwerk-Theorie. In: Sport und Gesellschaft 19(3), S. 335-364. DOI: <https://doi.org/10.1515/sug-2022-0030>.

Stack, Michael: Rhythmus. In: Robert Gugutzer, Gabriele Klein, Michael Meuser (Hg.): Handbuch Körpersoziologie 1: Grundbegriffe und theoretische Perspektiven. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2022. S. 135-140. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-33300-3_22.

Stack, Michael; Erhard, Franz: Polizei. In: Robert Gugutzer, Gabriele Klein, Michael Meuser (Hg.): Handbuch Körpersoziologie 2: Forschungsfelder und methodische Zugänge. Wiesbaden: Springer 2022, S. 315-328, DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-33298-3_23.

Tate, Shirley Anne; Gutiérrez Rodríguez, Encarnación: Critical Race and Gender: Dialogues Between Decoloniality and Intersectionality. In: Dies. (Hg.): The Palgrave Handbook of Critical Race and Gender. Cham: Springer 2022, S. 1-19. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-030-83947-5_1.

Vözlmann, Berit: Beschimpft und verstummt – Hassrede als Gleichheitsproblem. In: STREIT: Feministische Rechtszeitschrift 2022(4), S. 158-162.

Wernli, Martina: Das Schnattern der Gänse und die wiederholte Rettung des Kapitols. Tierliches und Anekdotisches. In: Christian Moser, Reinhard M. Möller (Hg.): Anekdotisches Erzählen. Zur Geschichte und Poetik einer kleinen Form Berlin/Boston: De Gruyter, 2022. S. 161-178. DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110698213-009>.

Wernli, Martina: Thinking and Writing Truth. Rachel Levin Varnhagen's 'Diaries' and Philosophical Notes. Hegel Bulletin 43(3), S. 467-485. DOI: <https://doi.org/10.1017/hgl.2022.20>.

Wernli, Martina: Zur Wiederentdeckung romantischer Autorinnen. In: Dies. (Hg.): „jetzt kommen andre Zeiten angerückt“ Schriftstellerinnen der Romantik. Berlin/Heidelberg: Springer 2022. S. 1-10. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-662-64941-1_1.

Wernli, Martina: Und wer liest Adelheid Duvanel? Zu Mehrfachmarginalisierungen und Kanonisierungsfragen am Beispiel einer wiederzuentdeckenden Autorin. In: Literatur für Leser 43(2), S. 133-145. DOI: <https://doi.org/10.3726/lfl.2020.02.05>.

Whittaker, Catherine: Beyond the dead zone: The meanings of loving violence in Highland Mexico. In: American Anthropologist, 2022. DOI: <https://doi.org/10.1111/aman.13808>.

Whittaker, Catherine: A Room of Their Own. In: Trevor Stack (Hg.): Citizens Against Crime and Violence: Societal Responses in Mexico. New Brunswick: Rutgers University Press 2022, S. 110-133. DOI: <https://doi.org/10.18574/nyu/9781479812219.003.0008>.

Whittaker, Catherine: 3. Interwoven Violence: Gender-Based Violence, Haunting, and Violence Research in Milpa Alta, Mexico City. In: April D.J. Petillo, Heather R. Hlavka (Hg.): Researching Gender-Based Violence. New York: New York University Press 2022, S. 43-56.

Whittaker, Catherine; Dürr, Eveline: Vigilance, Knowledge, and De/colonization: Protesting White Latin@ in the US-Mexico Borderlands. In: *Conflict and Society* 8(1), S. 156-171. DOI: <https://doi.org/10.3167/arcs.2022.080110>.

Wittgens, Charlotte; Fischer, Mirjam M. et al.: Mental health in people with minority sexual orientations: A meta-analysis of population-based studies. In: *Acta Psychiatrica Scandinavica* 145(4), S. 357-372. DOI: <https://doi.org/10.1111/acps.13405>.

Wischermann, Ulla: Die Entstehung der feministischen Studien im Kontext feministischer Presse und Publizistik der 1970er und 1980er Jahre. In: *Feministische Studien* 40(1), S. 17-36. DOI: <https://doi.org/10.1515/fs-2022-0003>.

Weiteres

Friese, Marianne; Aulenbacher, Brigitte; Lutz, Helma; Schwiter, Karin: „Live-in-Care“ in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Interview mit Prof.in Dr. Brigitte Aulenbacher, Universität Linz, Prof.in Dr. Helma Lutz, Universität Frankfurt und Prof.in Dr. Karin Schwiter, Universität Zürich. In: *berufsbildung – Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog* 76(4), S. 48-51. URL: <https://elibrary.utb.de/doi/abs/10.3278/BB2204W015>.

Gerhard, Ute: Rezension: Eine Krise der Gleichheit? Kontroversen um soziale Ungleichheit, Diskriminierung und Diversität. In: *Ethik und Gesellschaft* 2022(1): Wohnvermögen. DOI: <https://dx.doi.org/10.18156/eug-1-2022-rez-8>.

Hümmler, Lilian: Von struktureller Entstimmlichung und Scham. Rezension zu „Sprechen und Schweigen über sexualisierte Gewalt. Ein Plädoyer für Kollektivität und Selbstbestimmung“ von Lilian Schwerdtner. In: *Soziopolis*. URL: <https://www.sozio-polis.de/von-struktureller-entstimmlichung-und-scham.html>, 15.02.2022.

Leontowitsch, Miranda: Book Review: How Is a Man Supposed to Be a Man? *Male Childlessness – A Life Disrupted* Robin A. Hadley, Berghahn Books, New York, 2021, 394 Pp., Hbk £107, ISBN 13: 978-1-80073-187-5. In: *Ageing and Society*, 2022. DOI: <https://doi.org/10.1017/S0144686X22000472>.

Wischermann, Ulla: Feministische Bewegungspresse und feministische (Gegen-)Öffentlichkeiten – ein Rückblick auf die 1970er und 80er Jahre. In: Carola Hilmes, Franziska Haug (Hg.): *Die Schwarze Botin – Frauenhefte*. CGC online papers Bd. 4. Frankfurt am Main 2022, S. 8-19.

Wischermann, Ulla: Joachim Radkau: Malwida von Meysenbug. Revolutionärin, Dichterin, Freundin: eine Frau im 19. Jahrhundert. In: *Feministische Studien* 40(2), S. 380-382. DOI: <https://doi.org/10.1515/fs-2022-0053>.

Fischer, Mirjam M.: Einsamkeit unter LSBTQI* Menschen: Gesellschaftliche Entfremdung, soziale Ausgrenzung und Resilienz. KNE Expertise 7/2022. URL: https://kompetenznetz-einsamkeit.de/wp-content/uploads/2022/07/KNE_Expertise07_220711.pdf.

Gugutzer, Robert: Verächter des Leibes – Verfechter des Fleisches. Rezension: Jörg Michael Kastl, *Generalität des Körpers*. Maurice Merleau-Ponty und das Problem der Struktur in den Sozialwissenschaften. Weilerswist: Velbrück 2021, 356 S., kt., 39,95 €. In: *Soziologische Revue* 45(2), S. 171-180. DOI: <https://doi.org/10.1515/srsr-2022-0023>.

Ruppert, Uta; Schmid, Stefan: An ambivalent partnership. The AFRASO programme shed light on the complex relations between Africa and Asia – with a focus on China. In: *Forschung Frankfurt* 2022(1), S. 46-51. URL: <https://www.goethe-university-frankfurt.de/129266056.pdf>.

Sacksofsky, Ute: Allgemeine Impfpflicht – ein kleiner Piks, ein großes verfassungsrechtliches Problem. In: *VerfBlog*, 21.01.2022, URL: <https://verfassungsblog.de/allgemeine-impfpflicht-ein-kleiner-piks-ein-groeses-verfassungsrechtliches-problem/>, DOI: 10.17176/20220121-180148-0.

Sacksofsky, Ute: Allgemeine Impfpflicht II – und die Abwehr des Subjektiven. In: *VerfBlog*, 28.01.2022, URL: <https://verfassungsblog.de/allgemeine-impfpflicht-ii-und-die-abwehr-des-subjektiven/>, DOI: 10.17176/20220128-180351-0.

Vorträge, Workshops und Diskussionen

Januar

Generalisierung im Kontext qualitativ-rekonstruktiver Forschung. Online-Vortrag von **Monika Wohlrab-Sahr** im Rahmen des Promotionskollegs *Psychosoziale Folgen von Flucht und Migration* geleitet von **Vera King** (Sprecherin), **Patrick Meurs**, **Heinz Weiß**, **Hans-Christoph Koller**, Koordination: **Susanne Benzel**, am 20.01.2022.

Gabriela Mistral in Lyrik und Prosa. Lateinamerikanische Kunstlandschaften. Gastvortrag von **Marília Jöhnk** am 20.01.2022 im Rahmen der Vorlesung *Lateinamerikanische Lyrikerinnen* von Jenny Haase an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. URL: <https://www.romanistik.uni-halle.de/studienbereiche/professurhaase/#anchor3402254>.

Migrant maternal practices of Korean health-care workers in Germany. Vortrag von **Yonson Ahn** am 29.01.2022 im Rahmen des Workshops *Korean Migration in Europe: Challenges and Impact* am Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Cecília Meireles and the Poetics of Things in Poemas Italianos (1968). Vortrag von **Marília Jöhnk** im Rahmen von *Italo-Brazilian Cultural Contact in the 20th Century* am Portugiesisch-Brasilianisches Institut der Universität zu Köln.

Februar

Der Gegenwart antworten: Post-anthropozentrische Soziologie und postheroische Kritik. Vortrag von **Katharina Hoppe** am University College Freiburg am 03.02.2022. URL: <https://www.ucf.uni-freiburg.de/dateien/news-blog/lecture-dr-hoppe-2022>.

Queering la mitología in Borderlands. Vortrag von **Marília Jöhnk** und **Elena von Ohlen** am 10.02.2022 im Rahmen des *Digital Study Day Gloria Anzaldúa Borderlands/La Frontera. The News Mestiza* an der Freien Universität Berlin. URL: https://www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we05/institut/termine/Termine-Unterlagen/Study_Day_Anzaldua.jpg?html=1&locale=de&ref=123052635.

Die Kraft der Revision. Epistemologie, Politik und Ethik bei Donna Haraway. Buchvorstellung und Diskussion mit **Katharina Hoppe** moderiert von **Franziska von Verschuer** im Frankfurter Kunstverein am 10.02.2022. URL: <https://www.fkv.de/veranstaltung/die-kraft-der-revision-epistemologie-politik-und-ethik-bei-donna-haraway/>.

März

Destruktivität im zeitgenössischen ‚Autoritarismus‘ sowie Bedeutungen von Vertrauen/Misstrauen mit Bezug auf digitale Medien. Vortrag von **Vera King**, **Ferdinand Sutterlüty**, **Katarina Busch** und **Mardeni Simoni** im Rahmen des Workshops zu *Sozialpsychologie des Autoritarismus*, organisiert von **Vera King** und Ferdinand Sutterlüty. URL: <https://www.fb03.uni-frankfurt.de/112246247.pdf>.

April

Beziehungswelten im digitalen Wandel - Folgen für psychische Entwicklungen. Vortrag von **Vera King** anlässlich der *Jahres-Tagung der European Federation of Psychoanalytic Psychotherapy (EPPP)* in Basel am 02.04.2022. URL: <https://www.fb03.uni-frankfurt.de/112246261.pdf>.

Gender Studies Otherwise? Dekolonialität, Kolonialismuskritik und Gender Studies Lehre im gemeinsamen Schreibprozess. Workshop von **Marianne Schmidbaur** zusammen mit **Mau-reen Maisha Auma**, **Denise Bergold-Caldwell**, **Inka Greusing**, **Ilona Pache**, **Susanne Völker** und **Christine Vogt-William** im Rahmen der *II. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien* am 07.04.2022. URL: https://www.fg-gender.de/wp-content/uploads/2022/03/Programm_Jahrestagung_und_Spring_School_Stand_27.02.22.pdf.

The Authoritarian Syndrome: Contemporary Dynamics and Projections. Vortrag von **Vera King** bei der Tagung *The Return of the Authoritarian Character* an der Goethe-Universität am 21.04.2022.

Generative Weitergabe und die Entstehung des Neuen. Online-Vortrag von **Vera King** anlässlich des *50. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP)* in Hofgeismar am 27.04.2022.

Mai

Universität als Bürger*innenrecht. Vortrag von **Marianne Schmidbauer** am 04.05.2022 im Rahmen der Ringvorlesung *Was ist Universität?* des Goethe-Orientierungsstudiums an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Der Gegenwart antworten: Elemente einer post-anthropozentrischen Soziologie nach Donna Haraway. Vortrag von **Katharina Hoppe** im KOLLEG-FORUM, *Zukünfte der Nachhaltigkeit* an der Universität Hamburg am 04.05.2022. <https://www.zukuenfte-nachhaltigkeit.uni-hamburg.de/aktivitaeten/veranstaltungen.html>.

Generative Verantwortung und die Potenziale der Aufklärung. Vortrag von **Vera King** im Rahmen der Tagung *75 Jahre PSYCHE. Aufklärung im Angesicht der Katastrophe* in Frankfurt a.M. am 07.05.2022. URL: <https://www.fb03.uni-frankfurt.de/109856358.pdf>.

Leonor de Almeida: Writing, Translating, and Corresponding in the Portuguese Enlightenment. Vortrag von **Marília Jöhnk** im Rahmen des internationalen Workshops *Gender, Networks and Collaboration Across Cultures and History* an der KU Leuven am 06.05.2022.

Composting the Anthropocene: Feminist Perspectives on Social-ecological Transformation. Online-Vortrag von **Katharina Hoppe** im Rahmen der Vortragsreihe *Aspects of the Anthropocene* an der Universität Wien am 10.05.2022. URL: https://anthropocene.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_anthropocene/Events/RV_Schedule_Aspects_of_the_Anthropocene_2022.pdf.

Juni

Marianne Schmidbauer im Gespräch mit der Mercator Fellow **Silke Hillesheim** im Rahmen des *Mercator Fellowship Program* der Goethe-Universität am 01.06.2022.

Measuring - Comparing - Optimising. Dynamics and Contradictions of Self-Improvement in the Digital Society. Vortrag von **Vera King** im Rahmen der *Summerschool Self Optimization and Human Enhancement in the Individualized Society: Trends and Tendencies* der Lake Como School in Advanced Studies in Como am 06.06.2022.

Sapphos Töchter. Literarische Mehrsprachigkeit und weibliche Autorschaft in der europäischen Aufklärung. Vortrag von **Marília Jöhnk** am 23.06.2022 an der LMU München und der Universität der Bundeswehr im Rahmen des Kolloquium *Aufklärung und Ost- und Westeuropa* am 23.06.2022.

Mut und Verantwortung in der Krise - Eine sozialpsychologische Perspektive. Vortrag von **Vera King** im Rahmen der FRIAS-Tagung *Mehr Mut! Wie treffen wir mutige Entscheidungen und warum ist das so schwer?* in Freiburg am 23.06.2022.

Juli

Das vermessene Leben. Neue Normalitäten und Pathologien in der digitalen Gesellschaft. Vortrag von **Vera King, Benigna Gerisch** und **Hartmut Rosa** im Rahmen der Konferenz *Das vermessene Leben. Transformationen der digitalen Gesellschaft* am 1. und 2. Juli 2022 in Frankfurt. URL: <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/gesellschaft/das-unbehagen-ist-ein-erster-ansatzpunkt/>.

August

Atmospheric ruptures and the theory of Contagion - Affects in Supermarkets after first actions to stem Covid. Vortrag von **Katharina Hoppe** und **Lars Meier** bei der Conference session *Everyday spatial practices in extraordinary environments* bei der Royal Geographical Society - Institute of British Geographers (RGS-IBG) im Rahmen der Jahrestagung in Newcastle (UK) am 31.08.2022.

September

Affektive Ansteckung im Supermarkt. Eine kritische Perspektive auf einen intensiven pandemischen Raum. Vortrag von **Katharina Hoppe, Nils Richterich** und **Lars Meier** im Rahmen der Ad-hoc-Gruppe *Polarisierungen in öffentlichen Räumen* auf dem *41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie*, Bielefeld 28.09.2022.

Hat Übersetzung ein Geschlecht? Podiumsdiskussion mit **Marília Jöhnk** im Rahmen der 14. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft ‚Frühe Neuzeit‘ im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands vom 22. bis 24.09.2022. URL: <https://www.spp2130.de/wp-content/uploads/2022/12/Newsletter-Dezember-2022.pdf>.

Vortrag von **Vera King** bei der Tagung Gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Psychosomatische Medizin in der Rhein-Klinik Bad Honnef am 23.09.2022.

Entfesseltes Misstrauen. Konturen eines neuen Autoritarismus. Vortrag von **Vera King** und **Ferdinand Sutterlüty**, **Katarina Busch** und **Mardeni Simoni** bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) an der Universität Bielefeld in der Ad-hoc-Gruppe ‚Entgrenztes Misstrauen – totales Vertrauen. Dynamiken sozialer Polarisierung‘, geleitet von **Vera King** und **Greta Wagner** am 28.09.2022.

Oktober

Szenisches Verstehen in Therapie und Forschung. Symposium zum 100. Geburtstag von Alfred Lorenzer u.a. mit **Vera King** am Sigmund-Freud-Institut am 01.10.2022. URL: <https://www.fb03.uni-frankfurt.de/116059781.pdf>.

‚There is no Planet B!‘ – Artikulationen des Postheroischen in aktuellen Klimaprotesten. Vortrag von **Katharina Hoppe** im Rahmen des Workshops *Held*innen unter uns? Zur Aktualität von Held*innen in Wirtschaft und Arbeit* in Freiburg am 07.10.2022.

Neue Bedeutungen von Getrenntheit und Verbundenheit in digitalen Welten. Vortrag von **Vera King** beim Symposium der Arbeitsgemeinschaft psychodynamischer Professor*innen über *Individualität zwischen Rückzug und Gemeinschaft* an der IPU Berlin am 08.10.2022.

Unser Recht: Freier Raum! Belästigung vor Beratungsstellen stoppen. Podiumsdiskussion mit **Marianne Schmidbauer** Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Unser Recht: Freier Raum! Belästigung vor Beratungsstellen stoppen* am 10. Oktober 2022 von profamilia in der Evangelischen Akademie Frankfurt.

Homenaje al hispanismo alemán. Runder Tisch mit **Marília Jöhnk** unter Beteiligung von **Doña Letizia**, Königin von Spanien am Instituto Cervantes Frankfurt am 19.10.2022. URL <https://www.youtube.com/watch?v=PW2WSmWpumI>.

Symposium Krieg und Kriegsfolgen aus sozio- und psychoanalytischer Sicht u.a. mit **Vera King** und **Vinzenz Hediger** im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Sozioanalyse und Psychoanalyse* organisiert in Kooperation von Sigmund-Freud-Institut, der Goethe-Universität, Hans Kilian und Lotte-Köhler-Zentrum Bochum und der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin am 27.10.2022. URL: https://www.sigmund-freud-institut.de/wp-content/uploads/Symposium-Krieg-und-Kriegsfolgen_SFI_27_10_2022.pdf.

Haraway lesen – Buchvorstellung und Diskussion mit **Katharina Hoppe** und **Dagmar Fink** in der Karl-Marx-Buchhandlung Frankfurt am Main, 31.10.2022.

November

Multiple Materialismen: Gesellschaftstheoretische Potentiale feministischer Dualismuskritik. Vortrag von **Katharina Hoppe** im Rahmen des Workshops *Interdisziplinärer Materialismus I: Innere und äußere Naturverhältnisse* in Kassel vom 04. bis 05.11.2022.

Misstrauen – psychische Bedeutungen und Dynamiken in der Pandemie. Vortrag von **Vera King** bei der Jahrestagung der MAP/Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse zum Thema *Psychoanalyse und gesellschaftliche Entwicklung im Schatten der Pandemie in Herrschaft* bei München am 12.11.2022.

Dezember

On Destructive Authoritarianism: Some Empirical Findings and Conceptual Considerations. Vortrag von **Vera King** und **Ferdinand Sutterlüty** im Rahmen der Veranstaltung *The Affective Logic of Populism: Trust, Distrust, and the Productivity of Conflict*, ConTrust International Workshop, AG 5, veranstaltet von **Pavan Malreddy** und **Johannes Voelz** am 02.12.2022.

Misstrauen in Zeiten der Ungewissheit – Neue Normalität und Pathologie aus psychoanalytisch-sozialpsychologischer Sicht. Vortrag von **Vera King** im Rahmen des Symposiums Angewandte Psychoanalyse im Gesundheitswesen des Robert-Bosch Krankenhauses in Stuttgart am 10.12.2022.

Veranstaltungsreihen

Decolonizing Aid. Solidarity Beyond Aid. Veranstaltungsreihe unter Beteiligung von **Uta Ruppert** von medico International, dem Institut Mosintuwu und dem Arbeitsbereich Globaler Süden an der Goethe Universität Frankfurt im Wintersemester 2022/23. URL: <https://www.medico.de/decolonizing>.

Forschungsprojekte

Die Mitglieder des Cornelia Goethe Centrums forschen zu den Bedeutungen und Problemen der Geschlechterverhältnisse in allen gesellschaftlichen Bereichen. Hierzu zählen die symbolischen Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit, aber auch die sozialen Ungleichheiten und Machtverhältnisse, in die sie eingebunden sind. Die Forschung greift aktuelle gesellschaftspolitische Fragen auf und zeichnet sich durch das Interesse an theoretischen Neuorientierungen, soziokulturellen Differenzierungsprozessen und internationalen Entwicklungen aus. Die Forschungsprojekte werden von internationalen und nationalen Drittmittelgeber*innen gefördert, so z. B. von der Europäischen Union, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, dem Land Hessen und der Hans-Böckler-Stiftung.

Qualification and Skill in the Migration Process of Foreign Workers in Asia (QuaMaFA)

Projektleitung: Dr. Ruth Achenbach

Laufzeit: 2021-2025

Cultural Entrepreneurship and Digital Transformation in Africa and Asia (CEDITRAA)

Teilprojekt: Transformation of the Korean Wave

Teilprojektbeteiligte: Prof. Yonson Ahn, Casandra-Angela Chistinean, Frauke Behre

Teilprojekt: Archival Access and Artistic Creation: Nigerian Film Heritage in the Novelty Spiral

Teilprojektbeteiligte: Prof. Vinzenz Hediger, Prof. Sofia Campanini, Tom Simmert

Teilprojekt: Digital Transformation and Formal Innovation in the Nigerian Music Industry

Teilprojektbeteiligte: Prof. Vinzenz Hediger, Prof. Sofia Campanini, Prof. Matthias Krings, Tom Simmert

Kooperationspartner*innen: African Music Archive, Zentrum für Interkulturelle Studien (JGU Mainz); Interdisziplinäres Zentrum für Ostasienstudien, Zentrum für interdisziplinäre Afrikaforschung (Goethe-Universität); School of Media and Communication (Pan-Atlantic University); Korean Film Council; Nigerian Film Cooperation

Förderung: BMBF

Laufzeit: 2021-2024

Cultivating Diversity: The Global in Korea, Korea in the Global

Teilprojektleitung: Prof. Yonson Ahn

Kooperationspartner*innen: Prof. Yvonne Schulz Zinda (Universität Hamburg) und Prof. Nadeschda Bachem (Universität Bonn)

Teil des Projektes *Empowering Korean Studies through innovative education, research and regional cooperation in Germany*

Förderung durch Ministry of Education & Science Technology of South Korea

Laufzeit: 2021-2026

Strengthening the Korean Studies Education Capacity through the Glocalization of Frankfurt Korean Studies

Projektleitung: Prof. Yonson Ahn

Projektmitarbeiter*innen: Dr. Sabine Burghart; Dr. Hyuk-Sook Kim

Laufzeit: 2018 – 2021

MigOst – Ostdeutsche Migrationsgeschichte selbst erzählen

Projektleitung: Prof. Dr. Anna Amelina

Laufzeit: 2021-2024

Die Lebenssituation von Geflüchteten in Brandenburg. Soziale Sicherung, familiäre Sorgearbeit und Transnationalität

Projektleitung: Prof. Anna Amelina

Laufzeit: 2018 – 2021

Ensuring public health through mobilizing death: Expectations as future-making practices in the bioeconomy of transgenic mosquitoes

Projektleitung: Dr. Josef Barla

Laufzeit: 2021 – 2023

Economies of Hope and the Commodification of Life Itself: Bio-Objects as Technoscientific Matters of Care

Projektleitung: Dr. Josef Barla

Gender and class in Athens under austerity

Projektleitung: Prof. Dr. Bernd Belina

Laufzeit: 2022 – 2025

DACH-Projekt: Die Aushandlung von Erziehungsräumen in der Heimerziehung 1970–1990. Ein interdisziplinärer Vergleich von Transformationsprozessen in Österreich, Deutschland und der Schweiz

Projektleitung: Prof. Dr. Mechthild Bereswill, Prof. Dr. Gisela Hauss, Prof. Dr. Michaela Ralser
Projektmitarbeiter*innen (D): Nadine Schmidt, Sabine Stange

Laufzeit: 2021 – 2024

Traveling Theories: Die Geschichte der Anthropologie in der Türkei (1850–1950)

Projektleitung: Prof. Dr. Hande A. Birkalan-Gedik

Laufzeit: seit 2019

KlimaRhön – Auswirkungen des Klimawandels auf aquatische Ökosysteme und Wasserversorgung im Biosphärenreservat Rhön: Partizipative Risikobewertung und Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen

Projektleitung: Prof. Birgit Blättel-Mink, Prof. Petra Döll

Projektmitarbeiter*innen: Max Czymai

Laufzeit: 2019 – 2022

Anti-Gender Backlash and Democratic Push-back (Push*Back*Lash)

Projektleitung: Prof. Dr. Nikita Dhawan

Projektmitarbeiter*in: Dr. Ana Maria Miranda Mora

Laufzeit: 2023 – 2025

Rescuing the Enlightenment: A Critical Theory of Postcolonialism

Projektleitung: Prof. Dr. Nikita Dhawan

Laufzeit: 2019–2023

Neuverhandlung von Familie, Verwandtschaft und Geschlecht? Die Nutzung von Reproduktionstechnologien durch lesbische Paare

Projektleitung: Dr. Sarah Dionisius

Laufzeit: 2013 – 2021

Empowerment und Verlernen von Rassismus

Projektleitung: Prof. Dr. Stefanie Duttweiler

Laufzeit: 2021–2023

Genderreflektierende Offene Jugendarbeit. Professionalisierung durch partizipative Wissensproduktion

Projektleitung: Prof. Dr. Stefanie Duttweiler

Laufzeit: 2018–2021

GanztagsSchulKulturen. Ein Feldforschungsprojekt.

Projektleitung: Prof. Barbara Friebertshäuser

Projektmitarbeiter*innen: Sophia Richter, Anna Bitzer, Antje Langer

Laufzeit: seit 2009

Soziologie der Sportsucht. Eine Mehrebenenanalyse.

Projektleitung: Prof. Robert Gugutzer, Karl-Heinrich Bette

Menschenrechtsdiskurse in politischen Protesten von Geflüchteten und undokumentierten Migrant:innen in Deutschland und den USA

Projektleitung: Prof. Dr. Encarnación Gutiérrez Rodríguez

Teilprojekt von *Menschenrechtsdiskurse in der Migrationsgesellschaft (MeDiMi)*

Laufzeit: seit 2022

DFG-Graduiertenkolleg "Konfigurationen des Films"

Projektleitung: Prof. Vinzenz Hediger

Laufzeit: 2017 – 2026

**HERA JRP Public Spaces project VICTOR-E
(Visual Culture of Trauma, Obliteration, and
Reconstruction in Post-War Europe)**

Projektleitung: Prof. Vinzenz Hediger
Kooperationspartner*innen: Francesco Pitasio, University of Udine, Sylvie Lindeperg, Paris-1, and Lucie Cesalkova, Charles University Prague, and in partnership with DFF, Archivio Nazionale del Cinema d'Impresa Ivrea, Nardony Film Archiv Prague and ACE Bruxelles
Laufzeit: 2019 – 2022

**Forschungsnetzwerk „Democratic Vistas:
Reflections on the Atlantic World“**

Projektleitung: Prof. Dr. Günter Hellmann, Prof. Dr. Johannes Völz
Projektbeteiligte aus dem CGC: Prof. Vinzenz Hediger, Prof. Vera King, Prof. Martin Saar

Alltag der Frauen im Getto von Lodz

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes
Laufzeit: seit 2020

Schriftstellerinnen im Exil: Emma Kann

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes
Laufzeit: bis 2022

**„Die Schwarze Botin“ (1976–1986/87): eine
Bestandsaufnahme der Essays der Schrift-
stellerinnen und Künstlerinnen**

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes

**Deutsch-indischer Kulturtransfer: auf der
Suche nach einer dritten Position**

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes
Kooperation mit den Universitäten in New Delhi (JNU: Prof. Madhu Sahni; DU: Prof. Mazumdar)

**Gender-Fragen bei Flutkatastrophen in Ban-
gladesch**

Teilprojektleitung: PD Dr. Diana Hummel
Teil des Verbundprojektes *FlutNetz – Verbesserung des Zugangs zur Versorgung medizinischer Notfälle bei Flutkatastrophen in Bangladesch*.
Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Laufzeit: 2020–2023

**NormA – Normative Konflikte im Bereich Bio-
diversität**

Projektleitung: PD Diana Hummel
Projektmitarbeiter*innen: Thomas Fickel; Dr. Alexandra Lux
Laufzeit: 2016 – 2021

**Eine Neuvermessung autoritärer Syndrome
im Kontext digitaler Medien**

Projektleitung: Prof. Dr. Vera King, Prof. Dr. Ferdinand Sutterlüty
Laufzeit: 2023 – 2026

**Das vermessene Leben. Produktive und kon-
traproduktive Folgen der Quantifizierung in
der digital optimierenden Gesellschaft**

Projektleitung: Prof. Vera King; Prof. Benigna Gerisch; Prof. Hartmut Rosa
Laufzeit: 2018 – 2023

**Geschlecht im Kontext der ‚Optimierung von
Elternschaft‘ durch Reproduktionsmedizin**

Projektleitung: Prof. Vera King, Dr. des. Julia Schreiber
Förderung: Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität & Dekanat des FB 03, Förderlinie ‚kleine Genderprojekte‘ zur Nachwuchsförderung
Laufzeit: Oktober 2020 – Dezember 2021

**Die soziale und psychische Bedeutung der
Beziehung zu professionellen Betreuer/innen
für Integrationswege und adoleszente Ent-
wicklungen von unbegleiteten minderjähri-
gen Flüchtlingen in vollstationären Jugend-
hilfeeinrichtungen (AUF-2)**

Projektleitung: Prof. Vera King
Projektmitarbeiter*innen: Mahsa Huston
Laufzeit: Oktober 2020 – September 2021

**Elternschaft durch Reproduktionsmedizin.
Veränderungen von Familienplanung und
Geschlechterbedeutungen (Pilotstudie)**

Leitung: Prof. Dr. Vera King, Dr. Julia Schreiber (Goethe-Universität Frankfurt und SFI Frankfurt)
Förderung: Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität & Dekanat des FB 03, Förderlinie ‚kleine Genderprojekte‘ zur Nachwuchsförderung
Laufzeit: Dezember 2018 – Dezember 2021

Promotionskolleg: Psychosoziale Folgen von Migration und Flucht – generationale Dynamiken und adoleszente Verläufe

Projektleitung: Prof. Vera King; Prof. Patrick Meurs, Prof. Heinz Weiß
Projektpartner*innen: Prof. Hans-Christoph Koller
Laufzeit: seit 2018

‚ConTrust‘: Vertrauen im Konflikt. Politisches Zusammenleben unter Bedingungen der Ungewissheit

SprecherInnen: Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Prof. Dr. Rainer Forst
PI in der Arbeitsgruppe ‚Demokratie‘: Prof. Dr. Vera King
Förderung: Land Hessen,
Laufzeit: 2021-2025

Reproduktives Timing. Lebenspraktische Orientierungen im Kontext von Reproduktionsmedizin.

Sprecherin der Forschungsgruppe: Prof. Dr. Claudia Wiesemann
Leitung des Teilprojekts Frankfurt: Prof. Dr. Vera King
Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Frankfurter Teilprojekt: Pia Lodtka
Teilprojekt der DFG-Forschungsgruppe ‚Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens‘
Förderung: DFG
Laufzeit: Mai 2021 – April 2025

divers:ed: Geschlechtlich-sexuelle Diversität im Schulalltag. Eine dispositivanalytische Untersuchung schulischer Geschlechterbildung

Projektleitung: Prof. Dr. Bettina Kleiner
Laufzeit: seit 2022

Vom heimlichen Lehrplan zur Affirmation von Verschiedenheit!? Geschlechterbildung an hessischen Schulen mit Courage

Projektleitung: Prof.‘in Dr. Bettina Kleiner
Projektmitarbeiter*innen: Clara Kretzschmar
Laufzeit: seit 2020

Mobiles Altern: Transnationale Pendelpraxen und Care-Netzwerke von Menschen im Ruhestand zwischen der Türkei und Deutschland

Projektleitung: Prof. Kira Kosnick
Projektmitarbeiter*innen: Dr. Elifcan Karacan, Dr. Cagri Kahveci, Nur Demir
Laufzeit: seit 2017

Religiöse Selbstentwürfe junger Musliminnen in pädagogischen Handlungsfeldern

Projektleitung: Meltem Kulacatan
Laufzeit: seit 2017

ArtSciEd – Plattform für die Entwicklung, Präsentation und Vermittlung von Lehr-Forschungsprojekte an der Schnittstelle von Kultur- und Naturwissenschaften

Projektleitung: Prof. Verena Kuni und Prof. Paul W. Dierkes
Laufzeit: seit 2013

From Flying Flatirons to Talking Tupperware and beyond: Artistic Hacks and (Re)Inventions of Everyday Technologies / Zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Alltags-technologien

Projektleitung: Prof. Verena Kuni

DACHprojekt: Imaginationen und Produktionen von Natur- Kultur-Technik-Verhältnissen / TechnoNatureCultures

Projektleitung: Prof. Verena Kuni
Teilprojekt: Insekten-Imagologie: Zur Imagologie und Metaphorologie Staaten bildender Insekten in Wissenschaft, Populärkultur und Kunst
Teilprojekt: Cyborg-Konfigurationen: Konzepte, Imaginationen und Konstruktionen – Utopien und Realitäten kybernetischer Organismen

Teilprojekt: Pflanzen-Kommunikation: Projektionen und Perspektiven an den Schnittstellen von Wissenschaft, Kultur und Kunst von der Neuzeit bis zur Gegenwart

Teilprojekt: Botanische Mediologie: Mediologie der Botanik – Botanik und/als Mediologie

DACHprojekt: [IN]VISIBILIA – Ästhetiken und Politiken von (Un)Sichtbarkeit – Imagination, Repräsentation, Bedeutungsproduktion.

Projektleitung: Prof. Verena Kuni

Teilprojekt: (UN)SICHTBARE TYPOLOGIEN: Typisierung und/als Entzug Ästhetiken und Politiken, Dispositives und Displays einer Kulturtechnik und Institution in Wissenschaft, Kunst und Populärkultur

Teilprojekt: Medien-Hantologien: Zur Phänomenologie, Ästhetiken und Politiken von Okkultation und Erscheinung in Medienkulturen

Teilprojekt: Künstler-Bilder: Bilder vom Künstler – Tradition und Transformation

Teilprojekt: Künstler – Magier – Alchemisten: Identifikation und Projektion im Spannungsfeld von Produktion und Rezeption

Teilprojekt: It's Magic!

Teilprojekt: Artists as Media: Imagination and/ as Image – From History to Present

Teilprojekt: Kunst der Verdunklung: Ästhetiken und Politiken der Okkultation

Graduiertenkolleg: Fixing Futures: Technologien der Antizipation in Gegenwartsgesellschaften

Sprecher: Prof. Dr. Thomas Lemke

Beteiligte: Dr. Josef Barla, Prof. Dr. Marc Bockler, Prof. Dr. Martina Klausner, Prof. Dr. Peter Lindner, Prof. Dr. Lizzie Richardson, Prof. Dr. Thomas Scheffer, Prof. Dr. Gisela Welz

Laufzeit: 2023 – 2028

Cryosocieties: Suspended Life – Exploring Cryopreservation Practices in Contemporary Societies

Projektleitung: Prof. Thomas Lemke

Projektmitarbeiter*innen: Dr. Sara Lafuente Funes; Dr. Veit Braun, Ruzana Liburkina

Laufzeit: 2019 – 2024

EQualCare – Alone but connected? Digital (in) equalities in care work and generational relationships among older people living alone

Projektleitung: Dr. Miranda Leontowitsch

Laufzeit: 2021 – 2024

Sehen und gesehen werden? Kleidung im Alter als biographische Praxis der Sichtbar- und Unsichtbarmachung

Projektleitung: Dr. Miranda Leontowitsch

Laufzeit: 2021 – 2022

Promotionskolleg: Dialektik der Teilhabe. Dynamiken sozialräumlicher Öffnung und Schließung

Sprecher: Prof. Dr. Stephan Lessenich

Leitung: Prof. Dr. Bernd Belina, Prof. Dr. Susanne Heeg, Prof. Dr. Friedrich Lenger, Prof. Dr. Sarah Speck

Laufzeit: seit 2022

Aktuelle Perspektiven der Romantikforschung | Theorien, Methoden, Lektüren

Projektleitung: Prof. Dr. Frederike Middelhoff

Laufzeit: 2021 – 2024

Romantik & Migration. Eine Wissensgeschichte

Projektleitung: Prof. Frederike Middelhoff

Mobility beyond the Human

Projektleitung: Prof. Frederike Middelhoff

ZwischenSprachenSchreiben. Translinguale Lyrik nach 2000

Projektleitung: Prof. Frederike Middelhoff

Konsumästhetik – Formen des Umgangs mit käuflichen Dingen

Projektleitung: Prof. Birgit Richard

Projektpartner*innen: Prof. Moritz Baßler, Prof. Heinz Drügh, Prof. Wolfgang Ullrich

Laufzeit: seit 2013

Mit Menschenrechten über den herrschenden Diskurs hinaus

Projektleitung: Prof. Dr. Uta Ruppert

Laufzeit: 2021 – 2022

Gegenwartsästhetik – Kategorien für eine Kunst und Natur in der Entfremdung

Projektleitung: Prof. Birgit Richard
Projektpartner*innen: Prof. Heinz Drügh, Prof. Moritz Baßler und PD Daniel Hornuff, Jana Müller, Niklas Reischach, Dr. Katja Gunkel (Assoziierte Wissenschaftlerin)
Laufzeit: seit 2017

Daten und Fakten zur Repräsentanz von Frauen in der Rechtswissenschaft

Projektleitung: Prof. Ute Sacksofsky
Projektmitarbeiter*innen: Carolin Stix
Laufzeit: seit 2017

Klimawandel, Entwicklung und Geschlecht – Zivilgesellschaftliche Aushandlungsprozesse in Tunesien und Marokko im Vergleich

Projektleitung: Dr. Tanja Scheiterbauer

Strukturwandel des Privaten

Projektleitung: Prof. Sandra Seubert
Laufzeit: 2018 – 2021

Alltag in der Corona-Krise – Eine Studie zur ‚Neuordnung‘ des Privaten

Projektleitung: Prof. Dr. Sarah Speck
Projektmitarbeiter*innen: Lilian Hümmeler; Bea Ricke
Laufzeit: seit 2020

Übersetzungskulturen im Kontext der pietistischen Judenmission des 18. Jahrhunderts

Projektleitung: Prof. Dr. Rebekka Voß
Laufzeit: 2019 – 2025

Diskurs über Mädchenhandel in modernen jüdischen Gesellschaften: Migration und Devianz aus der Perspektive von Geschlecht, Religion und sozialer Klasse

Projektleitung: Prof. Dr. Rebekka Voß
Laufzeit: 2019 – 2022



Neuigkeiten
aus dem
Centrum

Inhalt

- 50 Neue Geschäftsführung
- 50 Neue Mitarbeiter*innen
- 51 Neue Mitglieder
- 52 Neuigkeiten aus dem Centrum
- 53 Neuigkeiten der Mitglieder
- 55 Neuigkeiten aus dem Umfeld
- 57 Pressespiegel

NEUIGKEITEN AUS DEM CGC

Neue Geschäftsführung

Marianne Schmidbaur, die nach der Emeritierung von **Helma Lutz** 01.10.2021 amtierende geschäftsführende Direktorin geworden ist, wurde Ende Juni 2022 in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolge als geschäftsführende Direktorin trat zum 01.07.2022 **Bettina Kleiner** an. Als wissenschaftliche Geschäftsführung des Centrums folgte ihr **Johanna Leinius**. **Sarah Speck** ist stellvertretende geschäftsführende Direktorin geblieben und hat darüber hinaus Studiengangsleitung des BA Nebenfachstudiengangs Gender Studies übernommen. Zum 18.05.2022 hat sie **Lars Meier** als Direktorin des GRADE Centers Gender abgelöst.

Neue Mitarbeiter*innen

Johanna Leinius

ist seit dem 1. Mai 2022 wissenschaftliche Geschäftsführerin des Cornelia Goethe Centrums. Sie hat in Bremen und Helsinki studiert, an der Goethe-Universität promoviert und als Post-Doc an der Universität Kassel gearbeitet. Sie ist Sprecherin des Arbeitskreises ‚Poststrukturalistische Perspektiven auf Soziale Bewegungen‘ des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung und war im Sprecher*innenrat der Sektion Politik und Geschlecht der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft. Ihre Schwerpunkte sind postkolonial-feministische Theorie, lateinamerikanische Frauen- und feministische Bewegungen, politische Ontologie sowie Geschlechterverhältnisse in der sozialökologischen Transformation.

Clara Gander

ist seit März 2022 studentische Hilfskraft am Cornelia Goethe Centrum. Sie hat Soziologie und Gender Studies im Bachelor studiert und befindet sich aktuell im Übergang zum Master. Ihr Interesse gilt insbesondere feministischen Epistemologien und den Science and Technology Studies. Einen Schwerpunkt bilden dabei feministische Körperpolitiken im Kontext technologischer Veränderbarkeit von Biologie. Im Centrum ist sie zuständig für die Betreuung des Bachelorstudiengangs Gender Studies, wo sie die eigenen Erfahrungen mit dem Studiengang einbringt.

Noah Schweitzer

ist seit Oktober 2022 studentische Hilfskraft am Cornelia Goethe Centrum und für die (Re-)Organisation der Webseite im Zuge des neuen Corporate Design zuständig. Nach einem Bachelor in Pädagogik und European Economic Studies studiert er im Masterstudiengang der Erziehungswissenschaften insb. post- und dekoloniale Erkenntnis- und Wissenschaftsperspektiven auf Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsprozesse.

Jan Schauland

Ist seit August 2022 als Verwaltungsangestellter im Cornelia Goethe Centrum angestellt. Er hat bei der Frankfurter Volksbank eG. eine Banklehre gemacht und an der FH Frankfurt am Main Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunktfächer Finanzen und Controlling studiert. Zuvor hat er 7 Jahre im Research Support an der Goethe Universität gearbeitet. Er ist bei uns im Zentrum für die administrativen Aufgaben verantwortlich. Dazu gehören Personal-, Finanz- und Controllingangelegenheiten. Außerdem übernimmt er noch organisatorische Tätigkeiten, sowie das IT Management.

Neue Mitglieder

Ruth Achenbach

Ist Leiterin des Forschungsprojekts „Qualifikation“ im Migrationsprozess ausländischer Fachkräfte in Asien am Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO) der Goethe-Universität Frankfurt. Für die Dauer des BMBF-geförderten Projekts ist sie als Koordinatorin des IZO beurlaubt. Sie forscht u.a. zur Migration von Studierenden und Hochqualifizierten in Ost- und Südostasien sowie zu japanischer Entwicklungszusammenarbeit.

Thomas Emmrich

vertrat 2022 eine Professur am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum. Regulär ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Goethe-Universität tätig. Die Promotion erfolgte mit der Arbeit *Ästhetische Monsterpolitiken. Das Monströse als Figuration des eingeschlossenen Ausgeschlossenen* (Heidelberg 2020).

Denise Siemer

ist seit März 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schwerpunkt Globaler Süden unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse am Fachbereich 03 an der Goethe Universität. Sie studierte Politikwissenschaften und Friedens- und Konfliktforschung in Hannover und Frankfurt. 2018 (gemeinsam mit Selamawit Zewdie Mulugeta) und 2021 wirkte sie mit Modulen zu Dekolonialisierung und Feminismus an der Frankfurt Summer School mit. Ihre Schwerpunkte sind Transnationale Feministische Theorie und Praxis, vor allem im Kontext Flucht-Migration und (kritischer) Entwicklungstheorie.

Neuigkeiten aus dem Centrum

Geschlechteraspekte im Blick

Kooperation von CGC und zentralen Gleichstellungsbüro in erster Antragsphase von BMBF-Förderung erfolgreich

Das **Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität** hat sich in Kooperation mit dem Cornelia Goethe Centrum in der ersten Antragsrunde der BMBF-Förderrichtlinie Strukturen zur systematischen Berücksichtigung von geschlechtsbezogenen Aspekten in Forschungsfragen („Geschlechteraspekte im Blick“) erfolgreich durchgesetzt. Bis Ende 2022 lief die Konzeptphase des auf fünf Jahre ausgelegten Projektes zur Förderung der systematischen Reflexion der Relevanz von Geschlecht und Vielfalt in Forschungsvorhaben aller Fachgebieten an der Goethe-Universität.

Verabschiedung von Franziska Vaessen

Franziska Vaessen hat das Cornelia Goethe Centrum als Mitarbeiterin im Januar 2022 mit einem kleinen Umtrunk vor den Türen des PEG verlassen. Sie war seit August 2017 für den B.A. Nebenfachstudiengang Gender Studies sowie die Weiterentwicklung des Lehr- und Lernangebots im Bereich Gender Studies zuständig. Derzeit arbeitet sie in der Stabsstelle Gleichstellung und Diversity an der Gutenberg-Universität Mainz als Koordination für das dortige Professorinnenprogramm am Fachbereich Philosophie und Philologie.

Verabschiedung von Barbara Kowollik

Etwa einen Monat nach der Verabschiedung unserer wissenschaftlichen Geschäftsführung Marianne Schmidbaur haben wir eine weitere langjährige Mitarbeiterin des CGCs in den verdienten Ruhestand verabschiedet. In einem kleinen Kreis von Direktorinnen des Centrum und seinen Mitarbeiter*innen haben wir uns bei **Barbara Kowollik** für ihren Einsatz und ihren

wichtigen Beitrag für das Centrum als Sekretärin am 26.07.2022 bedankt.

An ihren Wunsch keine Dankes- und Abschiedsreden vorzubereiten, haben sich ihre Gäste gehalten, von spontanen Worten der Dankbarkeit konnte sie sie jedoch nicht abhalten. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge haben wir an diesem Nachmittag auf unsere Zusammenarbeit zurückgeblickt und uns über die Höhepunkte unserer gemeinsamen Zeit ausgetauscht. Mit Blick auf Barbaras unermüdlicher Arbeit an ihrem Haus, hat das Team des CGC zum Abschied und als Geleit in ihren Ruhestand mit Werkzeug für ihren geliebten Garten beschenkt.

Besuch aus Lund

Durch die Einrichtung eines **Internationalen Masterstudiengangs Gender Studies (IMAGE)** an der Goethe-Universität soll die Lehre in der Geschlechterforschung internationalisiert, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen gestärkt und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit intensiviert werden. Um – auch nach den Änderungen im Leitungsteam des CGC – den persönlichen Kontakt zu unserer, mit welcher der Studiengang vorbereitet wird, herzustellen, hatte das CGC vom 21. bis 23.11.2022 Vertreter*innen unserer Partneruniversität in Schweden, mit der der Studiengang initialisiert wird, nach Frankfurt eingeladen. **Rebecca Selberg**, Head of [Department of Gender Studies](#), und **Terese Anving**, Director of Studies in den Gender Studies, stellten uns ihr Department vor und gemeinsam besprachen wir den Modulplan und klärten noch offene Fragen. Am Ende der gemeinsamen Zeit war eindeutig klar, dass die Einrichtung des Studiengangs von beiden Seiten mit großer Vorfreude begleitet wird und dass wir mit dem Department of Gender Studies der Universität Lund einen verlässlichen und sehr spannenden Partner für den Studiengang gefunden haben.

Helma Lutz Gastprofessorin an der Universität Mailand

Helma Lutz war vom 14. bis 25. Februar 2022 Gastprofessorin in an der Università degli studi di Milan am Dipartimento di Scienze Sociali e Politiche. Inhaltlicher Schwerpunkt ihres Aufenthaltes waren discursive Praktiken zu Geschlecht und Migration.

Marianne Schmidbaur im Gespräch mit Mercator Science-Policy Fellow Silke Hillesheim

Am 01.06.2022 war **Marianne Schmidbaur** Gesprächspartnerin des diesjährigen Mercator Science-Policy Fellow Silke Hillesheim. Die Leiterin der Abteilung Integrierte Programmplanung ARD/SWR innerhalb der Programmdirektion Information des Südwestrundfunk trifft im Rahmen des Fellowship-Programms zahlreiche Wissenschaftler*innen aus den Bereichen der Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften so wie der Psychologie, Informatik und Rechtswissenschaft. Das Mercator Science-Policy Fellowship Programm hat sich dem Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis verschrieben. Auf Basis ihrer Themeninteressen wird den Führungskräften aus der Praxis ein individualisiertes Gesprächsprogramm mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Rhein-Main-Gebiet erstellt. In den vergangenen Jahren waren wiederholt Mitglieder des CGC an diesen Gesprächsrunden beteiligt. Mehr Informationen: https://www.uni-frankfurt.de/61510805/Das_Mercator_Science_Policy_Fellowship_Programm.

Ursula Apitzsch Keynote Speakerin bei der Mid-Term Conference des ESA Research Network 33 Women's And Gender Studies

Ursula Apitzsch sprach anlässlich der Mid-Term Konferenz *New Challenges to Feminism and Gender Research* des Forschungsnetzwerks Women's and Gender Studies der European Sociological Association vom 13. bis 14. Juni 2022 als Keynote Speakerin zum Thema *Transnational surrogacy in times of Covid*. Die Konferenz fand im Vorfeld der 11. *European Feminist Research Conference* an

der Universität Universität Milano-Bicocca in Mailand statt. Mehr Informationen zum Forschungsnetzwerk und zur Konferenz können auf der Webseite der ESA eingesehen werden: <https://www.europeansociology.org/research-networks/rn33-womens-and-gender-studies>.

Marianne Schmidbaur an der 11. European Feminist Research Conference Social Change in a Feminist Perspective beteiligt

Marianne Schmidbaur war an der Planung der elften *European Feminist Research Conference* beteiligt. Sie verantwortete mit Kateřina Kolářová (Karls Universität Prag), Sveva Magaraggia und Annalisa Dordoni (beide Universität Milano-Bicocca) und Ksenia Meshkova (HU Berlin) den Themenschwerpunkt *Intersectional Perspectives on Health, Care, Vulnerabilities and Violence*. Die 11. EFRC fand vom 15. bis 18. Juni 2022 an der Universität Milano-Bicocca in Mailand statt. Mehr Informationen können auf der Tagungswebseite eingesehen werden: <https://11efrc.unimib.it>.

Bettina Kleiner spricht auf Festtagung Der andere Blick. 30 Jahre erziehungswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung.

Bettina Kleiner diskutierte am 08.07.2022 im Rahmen der Tagung *Der andere Blick. 30 Jahre erziehungswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung* mit Mai-Anh Boger und Veronika Kourabas Dominanzverhältnisse als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Frauen- und Geschlechterforschung. Die Tagung fand am 07. und 08.07.2022 in Berlin als Kooperation der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung (DGfE) mit dem Arbeitsbereich Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Gender und Diversität an der Humboldt-Universität zu Berlin statt. Mehr Informationen: <https://www.erziehungswissenschaften.hu-berlin.de/erziehungswissenschaft-mit-den-schwerpunkten-gender-und-diversitaet/veranstaltungen/7-und-8-juli-2022-der-andere-blick-sektionsjubilaem>

Antrittsvorlesung von Catherine Whittaker am 26.10.2022

Am 26.10.2022 fand die Antrittsvorlesung von Prof. Dr. **Catherine Whittaker** (Ethnologie) statt. Catherine Whittaker ist seit April 2021 Qualifikationsprofessorin am Institut für Ethnologie der Goethe-Universität und forscht schwerpunktmäßig zu geschlechtsspezifischer Gewalt und rassistischer Diskriminierung gegen indigene Frauen in Mexiko und Latinxs im Südwesten der USA.

Helma Lutz Beitrag zu *Care Migration*: Editors's Choice zum Jubiläum der *Current Sociology*

Helma Lutz' Aufsatz *Care Migration: The connectivity between care chains, care circulation and transnational social inequality*, der erstmals im April 2018 in der Zeitschrift *Current Sociology* der International Sociological Association erschienen ist, wurde als einer von zehn Aufsätzen anlässlich des 70. Geburtstags 2022 der Zeitschrift als Editors' Choice ausgewählt: <https://journals.sagepub.com/page/csi/collections/70th-anniversary>

Catherine Whittaker als Expertin für strukturelle Gewalt für die US-Regierung

Im Februar 2022 wurde **Catherine Whittaker** (Qualifikationsprofessorin für Ethnologie) als Expertin für strukturelle Gewalt im amerikanischen Doppelkontinent zu einer Konsultation der US-Regierung eingeladen. Dabei ging es um die Aktualisierung ihrer globalen Strategie zur Verhinderung geschlechtsspezifischer Gewalt (Strategy to Prevent and Respond to Gender-Based Violence Globally). Die Ergebnisse der Konsultation wurden am 4. März 2022 bei einem exklusiven Guiding Star Event für die globale GBV-Strategie vorgestellt und wurden im Spätsommer 2022 veröffentlicht.

Catherine Whittaker Sabbatical Fellow der Johanna Quandt Young Academy

Catherine Whittaker (Ethnologie) ist als Sabbatical Fellow in die Johanna Quandt Young

Academy aufgenommen worden, die sich 2022 dem Thema „Connectivity. Networks. Flows.“ widmet. Whittaker wird ihr Forschungsfreisemester nutzen, um Ihre Monografie zum Thema Gewalt gegen indigene Frauen in Mexiko fertigzustellen, sowie einen DFG-Forschungsantrag zum Thema militarisierte Männlichkeit unter Latinos in Südkalifornien einzureichen. Außerdem sind Konferenzen und ein Feldforschungsaufenthalt in San Diego geplant. Auf diesen Vorarbeiten aufbauend plant Whittaker einen ERC-Antrag zu transnationalen Verflechtungen militarisierter Männlichkeit.

Talk Social Science To Me – Podcast des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften

Seit Mitte Februar 2022 veröffentlicht der Fachbereich 03 der Goethe-Universität jeden Monate eine Folge zu sozialwissenschaftlichen Fragen und Themen. Die Redaktion bilden **Friederike Alm, Aranka Benazha, Vicente Pons Marti, Markus Rudolfi**. Mit Wissenstalks, wissenschaftlichen Streitgesprächen und Talkrunden zu aktuellen Themen mit Forschenden am Fachbereich will *Talk Social Science To Me* sozialwissenschaftliche Inhalte für Studierende und Studieninteressierte aufbereiten. Weitere Informationen zum Podcast: <https://talk-socialscience.uni-frankfurt.de>.

Forschungsprojekt *Korea and the Global Society* unter der Leitung von Yonson Ahn abgeschlossen

Das Forschungsprojekt *Korea and the Global Society - Engagement and Reciprocity* war integriert in das vom südkoreanischen Staat geförderte Drittmittelprojekt *Glocalization of Frankfurt Korean Studies* (2018- 2021) mit **Yonson Ahn** als Direktorin. Die Forschung konzentrierte sich auf die vielseitigen Interaktionen zwischen Korea und Deutschland als auch der globalen Gemeinschaft. Untersuchungen zu Medieneinstellung verschiedener Ethnien in Südkorea, Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit Südkoreas in der Welt, Migrationsaspekte mit Fokus auf Gender und Wirtschaftsaspekte waren Teil des Projektes.

Tagung der KEG und der Fachgesellschaft Geschlechterstudien

05.-09.04.2022 in Kassel

Die Fachgesellschaft Geschlechterstudien, in der die Geschlechterforscher*innen im deutschen Raum organisiert sind, veranstaltet jedes Jahr eine wissenschaftliche Fachtagung, die aktuelle Debatten in der Geschlechterforschung aufgreift und weiterentwickelt. Die *11. Jahrestagung*, die aufgrund von Corona um ein Jahr verschoben werden musste, fand vom 06. bis 09.04.2022 unter dem Titel [Decolonizing Gender Studies](#) mit der Rahmung einer Internationaler Spring School statt. Es sollte ein Raum für den Dialog zwischen post- und dekolonialen, feministischen, queeren und antirassistischen Perspektiven, Praktiken und Visionen geschaffen werden. Auf der Tagung trat das Potenzial, aber auch die Herausforderungen der Dekolonisierung der Geschlechterforschung zutage und ein Prozess wurde angestoßen, der auch auf der folgenden Jahrestagung wieder aufgenommen wurde.

Schon in den Tagen vorher trafen sich die Vertreter*innen institutionalisierten Einrichtungen zur 20. Arbeitstagung der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG). Neben dem Erfahrungsaustausch über den Stand der institutionalisierten Geschlechterforschung ging es um die Zukunft der Zentren für Geschlechterforschung, aktuelle Herausforderungen und Möglichkeiten der Bündnispolitik.

InterGender Board Meeting

05.-06.05.2022 an der Södertörn University in Stockholm, Schweden

Am 5. und 6. Mai 2022 fand an der Södertörn University in Stockholm ein Board Meeting des [InterGender](#) Konsortiums statt. Das Board tagt je einmal jährlich online und in Person. Nach zwei Jahren pandemiebedingt ausschließlich online stattfindenden Meetings war ein erneutes Treffen in Präsenz eine besondere Freude. **Franziska von Verschuer** reiste als Mittelbau-Vertreterin des CGC nach Stockholm; **Bettina Kleiner** setzte als professorales Mitglied in diesem Jahr aus.

Ziel der zweitägigen Board Meetings ist es, einerseits pädagogische und andererseits administrativ-organisatorische Fragen zu diskutieren. Am ersten Tag wurde anhand von gemeinsamer Lektüre sowie Erfahrungsaustausch diskutiert, wie eine solidarische, intersektional-feministische Pädagogik in Lehre, Forschung und der Betreuung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen gestaltet werden kann. Am zweiten Tag stellten die Vertreter*innen der Partner-Universitäten das anstehende Programm an den jeweiligen Einrichtungen sowie geplante Workshops, die im Rahmen von InterGender angeboten werden sollen.

InterGender richtet jedes Jahr einen drei-tägigen Workshop und ein zwei-tägiges PhD Treffen an einer der Partner-Universitäten aus und vergibt dafür auch Teilnahmestipendien. Für den Herbst und Winter 2022 sind ein Workshop zu **Technologies of Struggle** in Göteborg (Schweden) und ein Workshop zu feministischen Methodologien in Linköping (Schweden) geplant. Außerdem wurden eine Reihe von Veranstaltungen an den Partner-Universitäten angekündigt (digital, hybrid und in Präsenz), die für Interessierte geöffnet sind. So z.B. die Tagung [Why \(Queer\) History Matters](#) im August 2022 in Bergen (Norwegen) und die internationale Tagung [Gesellschaftliche Naturverhältnisse und globale Umweltkrise](#) am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität Berlin zum Thema im Mai 2023. Calls for Paper und Ankündigungen für diese und weitere Veranstaltungen werden beizeiten über den CGC Digest verschickt.

Strukturbegutachtung der Gender Studies durch den Wissenschaftsrat

Im Juli 2021 ist die Strukturbegutachtung der Gender Studies durch den Wissenschaftsrat gestartet. Der Wissenschaftsrat (WR), der in Deutschland Bund und Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung des Hochschulsystems berät, verbindet damit das Ziel, zu prüfen, wie es um die Gender Studies in Deutschland bestellt ist und aufzuzeigen, wie das Forschungsfeld weiterentwickelt werden sollte und wie Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wissenschaftspolitik in Bund

und Ländern zu dieser Weiterentwicklung beitragen können: https://www.wissenschaftsrat.de/download/2021/Arbeitsprogramm.pdf?_blob=publicationFile&v=11.

Bisher wurden Daten gesammelt und zu Gesprächsrunden eingeladen. Im Oktober 2021 hat das **Cornelia Goethe Centrum** einen umfangreichen Bericht zu den über 40 einrichtungsbezogenen Fragen des Wissenschaftsrates eingereicht. Im Dezember 2021 war das CGC an einer Gesprächsrunde mit Zentren, die Studiengänge anbieten, beteiligt. Im Juni 2022 hat ein CGC Mitglied an einer WR Gesprächsrunde mit Post-Docs in den Gender Studies teilgenommen. Weitere Datenerhebungen finden laufend statt. Entsprechend der Stellungnahmen der Fachorganisationen in den Gender Studies (Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) und der Fachgesellschaft Geschlechterstudien) wird das Fach in seiner ganzen Breite und Diversität in den Blick genommen.

Der Bericht und die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Weiterentwicklung der Gender Studies in Deutschland wurde für die erste Jahreshälfte 2023 angekündigt. Es wird damit gerechnet, dass Bund und Länder die Empfehlungen zur Grundlage für gezielte Programme zur weiteren Profilierung der Geschlechterforschung in Deutschland nehmen.

Einstellung der Queeren Ringvorlesung zum Sommersemester 2022

Ende Januar 2022 hat das Centrum die bedauerliche Nachricht erreicht, dass die **Queere Ringvorlesung queergehört**, ein vollständig studentisch organisiertes Angebot, bis auf Weiteres eingestellt wird. Nach über hundert Veranstaltungen, die sich für den Universitätsbetrieb vorbildliche Zugänglichkeit ausgezeichnet haben, und zehn Jahren hat das **Autonome Queerfeministische Schwulenreferat** angesichts zunehmender Belastungen seitens der Verwaltung beschlossen, ab dem Sommersemester 2022 keine Queere Ringvorlesung mehr anzubieten.

In den letzten Jahren ist das anspruchsvolle, nah an Interessen und Debatten von Studierenden geplante Programm ein Highlight des Studierens

an der Goethe-Uni gewesen. Studierende der vom Cornelia Goethe Centrum koordinierten Studienprogramme, dem BA Nebenfachstudiengang Gender Studies und dem Zertifikatsprogramms Frauenstudien/Gender Studies, haben sehr von der Vortragsreihe profitiert und die Qualität der Veranstaltungen immer wieder positiv kommentiert.

In den schwierigen Zeiten der Umstellung auf digitale Lehre haben sich Vorträge von queergehört darüber hinaus durch ihr besonderes Augenmerk und ihre Sorgfalt bei der Entwicklung und Umsetzung diversitätssensibler Veranstaltungsformate ausgezeichnet. Dass dies mit einem hohen Arbeitsaufkommen verbunden ist und neben Wissen und vielfältigen Kompetenzen eines überdurchschnittlichen Engagements bedarf, wissen alle, die sich mit der Planung und Organisation solcher Veranstaltungen beschäftigen. Das Centrum kann den Schritt, die Queere Ringvorlesung ab Sommersemester 2022 nicht mehr fortzusetzen, nachvollziehen. Wir hoffen, dass es sich nicht um eine abgeschlossene Lösung handelt, sondern um eine Pause, in der neue Kraft geschöpft werden kann.

Das Centrum möchte sich für die Kreativität, das Wissen, die konzeptionellen Ideen, die Organisation und den großen Einsatz für die Herstellung queer-feministischer und postkolonialer Öffentlichkeiten im Rahmen der Queeren Ringvorlesung sowie für die inspirierende und zuverlässige Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Wir sind gespannt auf die geplanten neuen Wege und Vorhaben und hoffen, dass das Projekt ‚Queere Ringvorlesung‘ zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden kann.

Januar

»Unendlich recycelbare Mythen«. Ein Beitrag von **Susanne Schultz** in *Luxemburg* vom 01.01.2022. <https://zeitschrift-luxemburg.de/artikel/unendlich-recycelbare-mythen/>

Koreastudien an Frankfurter Goethe-Uni: „K-Pop spielt eine große Rolle“. Ein Beitrag mit **Yonson Ahn** in der *Frankfurter Rundschau* vom 03.01.2022. <https://www.fr.de/frankfurt/koreastudien-an-frankfurter-goethe-uni-pop-spielt-eine-grosse-rolle-91214542.html>

Donna Haraway: Unruhig bleiben. **Katharina Hoppe** zu Gast in Alex Demirović' *Theoriepodcast t/dr* vom 04.01.2022. <https://www.rosalux.de/theoriepodcast>

Februar

Eizellspende: Kein Kind ist illegal. Eine Debatte mit **Susanne Schultz** in *Der Zeit* vom 07.02.2022. <https://www.zeit.de/2022/06/eizellspende-legalisierung-kinderwunsch-frauen>

Ist Schneewittchen emanzipiert genug? Ein Beitrag mit **Ute Gerhard** in den *Stuttgarter Nachrichten* vom 24.02.2022. <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.debatte-ueber-maerchen-ist-schneewittchen-emanzipiert-genug.f79db237-f62f-411f-a31e-facb2d1f4dff.html>

März

Erst haben die Mütter uns gerettet – jetzt sind viele am Ende. Ein Beitrag mit **Sarah Speck** im *Spiegel* vom 06.03.2022. <https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/corona-pandemie-muetter-gebeutelte-heldinnen-der-krise-a-a49c4e8a-deda-43bc-ad41-759537b7fe36>

Nur Gewalt im Angebot. Ein Beitrag von **Vinzenz Hediger** in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vom 07.03.2022. <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/russlands-rueckstaendige-wirtschaft-verlierer-der-globalisierung-17856329.html>

Frauen und Finanzen – Warum eigenes Geld so wichtig ist, Ein Beitrag mit **Sarah Speck** im *SWR 2* vom 07.03.2022. <https://www.swr.de/swr2/wissen/frauen-und-finanzen-warum-eigenes-geld-so-wichtig-ist-100.html>

A game for hooligans played by gentlemen. Ein Beitrag mit **Robert Gugutzer** in der *11 Freunde* vom 11.03.2022. <https://11freunde.de/artikel/a-game-for-hooligans-played-by-gentlemen/5555255>

Katharina Hoppe, was ist "Ökologischer Feminismus"? Eine Podcastfolge von *Talk Social To Me* mit **Katharina Hoppe** vom 15.03.2022. <https://talk-socialscience.uni-frankfurt.de/katharina-hoppe-was-ist-okologischer-feminismus/>

Wie Demografiepolitik von Rechten instrumentalisiert wird. Ein Beitrag mit **Diana Hummel** bei *Der Standard* vom 15.03.2022. <https://www.derstandard.at/story/2000134050859/wie-demografiepolitik-von-rechten-instrumentalisiert-wird>

Transgender im Sport: Wann ist eine Frau eine Frau? Ein Beitrag mit **Bettina Brederock** in der *Sportschau* vom 25.03.2022. <https://www.sportschau.de/schwimmen/transgender-frauen-sport-thomas-100.html>

Ausstellung zeigt erschütternde Fotos aus psychiatrischen Einrichtungen. Ein Beitrag zu einer Ausstellung unter Beteiligung von **Martina Wernli** in *Der Rheinpfalz* vom 28.03.2022. https://www.rheinpfalz.de/lokal/ludwigshafen_artikel,-ausstellung-zeigt-erschuetternde-fotos-aus-psychiatrischen-einrichtungen-_arid.5334753.html?reduced=true

Neue Matrix des Zusammenlebens, Ein Beitrag von **Vera King** in *Die Politische Meinung* vom 31.03.2022. <https://www.kas.de/de/web/die-politische-meinung/artikel/detail/-/content/neue-matrix-des-zusammenlebens>

„Tierfilme haben auch eine gewisse Entlastungsfunktion.“ Ein Gespräch mit **Vinzenz Hediger** im *hr2-Kultur* vom 31.03.2022. <https://www.hr2.de/podcasts/doppelkopf/tierfilme-haben-auch-eine-gewisse-entlastungsfunktion--vinzenz-hediger-spricht-u-a-ueber-den-tierfilm.podcast-episode-100346.html>

April

Mehr Fokus auf Friede und Sicherheit: Wie würde feministische Außenpolitik auf Putin antworten? Ein Beitrag mit **Uta Ruppert** im *Tagespiegel* vom 05.04.2022. <https://plus.tagesspiegel.de/politik/agenda/feministische-aussenpolitik-mehr-als-eine-frauensache-446437.html>

„Das Kopftuch ist meine Krone“. Ein Beitrag mit **Meltem Kulaçatan** im *Schweizer Bund* vom 11.04.2022. <https://www.derbund.ch/das-kopftuch-ist-meine-krone-495541749213>

»Für ein selbstbestimmtes Leben« / Feminismus in Frankfurt: Jenseits von Klasse, Bildung, Nationalität. Beitrag und Bildstrecke u.a. mit **Franziska Haug** im *Spiegel* vom 20.04.2022. <https://www.spiegel.de/stil/feminismus-in-frankfurt-es-gibt-mehr-zusammenhalt-als-auseinanderdriften-a-b6556866-318b-484b-96f0-2097507dbaf6>

Judith Hermann übernimmt Stiftungsgastdozentur für Poetik. Ein Beitrag Poetikdozentur unter Beteiligung von **Carola Hilmes** im *Börsenblatt* vom 22.04.2022. <https://www.boersenblatt.net/news/literaturszene/judith-hermann-uebernimmt-stiftungsgastdozentur-fuer-poetik-237881>

Mai

„Wir müssen effizient sein“. Ein Beitrag von **Vera King** in der *Psychologie heute* vom 03.05.2022. <https://www.psychologie-heute.de/leben/artikel-detailansicht/41909-wir-muessen-effizient-sein-das-stoert-vera-king.html>

Ist das noch Konservatismus? Grenzverschiebungen am Beispiel der Bibliothek des Konservatismus. Ein Beitrag von **Lilian Hümmler** bei *weiter denken* vom 13.05.2022. https://weiter-denken-journal.de/fruehjahr_2022_konservatismus/Ist_das_noch_Konservatismus_Bibliothek_des_Konservatismus.php

Sophie Bauer, was ist „Kritische Menstruationsforschung“? Eine Folge des Podcasts *Talk Social To Me* mit **Sophie Bauer** vom 19.05.2022. <https://talksocialscience.uni-frankfurt.de/sophie-bauer-was-ist-kritische-menstruationsforschung/>

Juni

Soziologin untersucht die Elternschaft lesbischer/queerer Paare. Ein Beitrag über die Cornelia Goethe Preisträgerin 2021 **Sarah Dionisius** im *Webmagazin der Goethe-Universität* vom 15.06.2022. <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/gesellschaft/soziologin-untersucht-die-elternschaft-lesbischer-queerer-paare/>

Antikapitalismus zum Lauschen. Ein Beitrag über den Podcast *Talk Social to Me* mit **Friederike Alm** in Die Wochenzeitung vom 23.06.2022. <https://www.woz.ch/2225/auf-allen-kanaelen/antikapitalismus-zum-lauschen>

Juli

Weißer Orte. Ein Beitrag mit **Anja Wolde** in der *FAZ* vom 01.07.2022. <https://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/wie-kann-man-rassismus-an-hochschulen-bekaempfen-18124191.html>

„Das Unbehagen ist ein erster Ansatzpunkt“. Ein Interview mit **Vera King** im *Webmagazin der Goethe-Universität* vom 01.07.2022. <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/gesellschaft/das-unbehagen-ist-ein-erster-ansatzpunkt/>

Hochschulgruppe wirft Campus-Service Queerfeindlichkeit vor. Ein Beitrag mit **Anja Wolde** im *Journal Frankfurt* vom 01.07.2022. https://www.journal-frankfurt.de/journal_news/Gesellschaft-2/Goethe-Universitaet-Hochschulgruppe-wirft-Campus-Service-Queerfeindlichkeit-vor-39385.html

The Fight Over Berlin's Comfort Woman Statue. Ein Beitrag mit **Yonson Ahn** in *The Nation* vom 18.07.2022. <https://www.thenation.com/article/world/comfort-women-japan-korea-germany/>

Wenn Jung und Alt zusammen die Schulbank drücken. Ein Beitrag mit **Miranda Leontowitsch** in der *Senioren Zeitschrift* der Stadt Frankfurt vom Juli 2022, S. 40-41. <https://senioren-zeitschrift-frankfurt.de/wp-content/uploads/2022/06/Senioren-Zeitschrift-Frankfurt-am-Main-2022-Ausgabe-3.pdf>

August

Klima, Krieg und Flucht. Ein Beitrag mit **Diana Hummel** auf *solarify* vom 01.08.2022. <https://www.solarify.eu/2022/08/01/651-klima-krieg-und-flucht/>

DJ spielt „Layla“ beim CSD in Stuttgart: Heftige Kritik an der SPD. Ein Beitrag mit **Catherine Whittaker** im *SWR* vom 02.08.2022. <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/aerger-bei-spd-wegen-layla-bei-csd-100.html>

Die Macht des alten weißen Mannes. Ein Beitrag mit Ute Gerhard bei SWR2 vom 05.08.2022. <https://www.swr.de/swr2/wissen/die-macht-des-alten-weissen-mannes-102.html>

Warum ist es so schwer, eine Sportsucht zu erkennen? Ein Beitrag mit **Robert Gugutzer** im *Spiegel* (Print) vom 20.08.2022, S. 87.

Susanne Schultz: "Die Politik des Kinderkriegens". Eine Buchbesprechung im *Deutschlandfunk* vom 29.08.2022. <https://www.deutschlandfunk.de/susanne-schultz-die-politik-des-kinderkriegens-dlf-53daeaf5-100.html>

September

Ein Kino der Nähe in der Mitte der Welt. Ein Nachruf von **Vinzenz Hediger** in der *Wochezeitung* vom 15.09.2022. <https://www.woz.ch/2237/alain-tanner-1929-2022/alain-tanner-1929-2022-ein-kino-der-naehe-in-der-mitte-der-welt>

Karoline von Günderode als Philosophin: Eine eigene Stimme. Ein Beitrag mit **Frederike Middelfhoff** in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vom 20.09.2022. <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/kultur/karoline-von-guenderode-als-philosophin-eine-eigene-stimme-18330698.html>

Bewegte Bilder von Zerstörung und Wiederaufbau. Ein Beitrag zum Projekt ViCTOR-E unter der Leitung von **Vinzenz Hediger** im *Webmagazin der Goethe-Universität* vom 23.09.2022. <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/bewegte-bilder-von-zerstoerung-und-wiederaufbau/>

VolkswagenStiftung fördert filmwissenschaftliches Projekt an der Goethe-Universität. Ein Beitrag mit **Vinzenz Hediger** im *Webmagazin der Goethe-Universität* vom 27.09.2022. <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/forschung/volkswagenstiftung-foerdert-filmwissenschaftliches-projekt-an-der-goethe-universitaet/>

Oktober

Schweizer Krankheitsbilder. Ein Beitrag zu einer Ausstellung unter Beteiligung von **Martina Wernli** in *Der Bund* vom 01.10.2022. <https://www.derbund.ch/schweizer-krankheitsbilder-872296372114>

Studien-Projekt: Wie werden Frauen über 60 Jahren in europäischen Filmen dargestellt?

Ein Beitrag mit **Vinzenz Hediger** bei SWR 2 vom 04.10.2022. <https://www.swr.de/swr2/film-und-serie/studien-projekt-wie-werden-frauen-ueber-60-jahren-in-europaeischen-filmen-dargestellt-100.html>

Über das Leben und Lieben im hohen Alter. Ein Beitrag mit **Miranda Leontowitsch** in der *BZ* vom 8.10.2022. <https://www.bz-berlin.de/ratgeber/erotik/ueber-das-leben-und-lieben-im-hohen-alter>

Baerbock und die Mullahs. Ein Beitrag mit **Uta Ruppert** im *Spiegel* vom 08.10.2022. <https://www.spiegel.de/politik/annalena-baerbock-die-grenzen-der-feministischen-aussenpolitik-in-iran-a-d4c0e067-6fa0-40c1-9e3a-0e3ab05acc6c>

Auf ein Wort... Privatsphäre. Ein Gespräch mit **Sandra Seubert** bei *Deutsche Welle* vom 14.10.2022. <https://www.dw.com/de/auf-ein-wort-privatsphaere/av-56169416>

Single im Alter: Wie Männer Ängste und Einsamkeit bewältigen. Ein Beitrag mit **Miranda Leontowitsch** in der *Apotheken Umschau* vom 24.10.2022. <https://www.apotheken-umschau.de/gesund-bleiben/psyche/maenner-single-im-alter-895271.html>

Was ist feministische Außenpolitik, Frau Ruppert? Ein Interview mit **Uta Ruppert** im *philosophie Magazin* vom 31.10.2022. <https://www.philomag.de/artikel/was-ist-feministische-aussenpolitik-frau-ruppert>

November

„Wir sind Zeugen einer neuen Kriegsführung“. Gespräch mit **Vinzenz Hediger** im *Deutschlandfunk* vom 03.11.2022. <https://www.deutschlandfunk.de/wir-sind-zeugen-einer-neuen-kriegsfuehrung-gespraech-mit-prof-vinzenz-hediger-dlf-6e20db5f-100.html>

Festival „Der Konflikt der Demokratien“ mit internationalen Gästen aus Wissenschaft und Kultur. Ein Beitrag zum Kulturfestival mit **Vinzenz Hediger** im *Webmagazin der Goethe-Universität* vom 03.11.2022. <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/festival-der-konflikt-der-demokratien-mit-internationalen-gaesten-aus-wissenschaft-und-kultur/>

„Früher hatte Religion diese Funktion“. Ein Beitrag mit **Vera King** in *Psychologie heute* vom 04.11.2022. <https://www.psychologie-heute.de/leben/artikel-detailansicht/42321-frueher-hatte-religion-diese-funktion.html>

Zwei neue Graduiertenkollegs an der Goethe-Universität. Ein Beitrag u.a. zum DFG-graduiertenkolleg "Fixing Futures" unter Beteiligung von **Josef Barla** und **Thomas Lemke** im *Webmagazin der Goethe-Universität* vom 08.11.2022. <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/hochschule/zwei-neue-graduiertenkollegs-an-der-goethe-universitaet/>

Bestseller-Autorin Mithu Sanyal liest an der Goethe-Universität. Ein Beitrag zu einer Tagung von **#breiterkanon** im *Webmagazin der Goethe-Universität* vom 09.11.2022. <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/bestseller-autorin-mithu-sanyal-liest-an-der-goethe-universitaet/>

Verzicht wirkt, wenn Viele mitmachen. Ein Beitrag mit Thomas Lemke bei *hr info* vom 18.11.2022. <https://www.hr-inforadio.de/programm/klimaziel-und-co2-fussabdruck-verzicht-hilft-vl-fussabdruck-106.html>

Herrenhäuser Gespräch: Gleiches Spiel für alle? Das Phänomen Fußball. Eine Podiumsdiskussion mit **Robert Gugutzer** von *NDRkultur* vom 20.11.2022. <https://www.ndr.de/kultur/sendungen/sonntagsstudio/Sonntagsstudio.sendung1302694.html>

Forschungsprojekt KlimaRhön – Was tun, wenn Wasser knapp wird? Ein Beitrag über das Forschungsprojekt KlimaRhön unter Beteiligung von **Birgit Blättel-Mink** in der *Osthessen Zeitung* vom 25.11.2022. <https://www.osthessen-zeitung.de/einzelansicht/news/2022/november/forschungsprojekt-klimarhoen-was-tun-wenn-das-wasser-knapp-wird.html>

Strömungen der Frauenbewegung: Geschichte und Gegenwart. Ein Beitrag mit **Ute Gerhard** von *NDRkultur* vom 30.11.2022. <https://www.ndr.de/kultur/Stroemungen-der-Frauenbewegung-Geschichte-und-Gegenwart,feminismus162.html>

Dezember

Fremde Wesen, fremde Welten. Eine Literatursendung u.a. zu **Susanne Opfermanns** *Begegnungen mit (anderen) Tieren* im WDR vom 03.12.2022. <https://www1.wdr.de/radio/wdr3/programm/sendungen/wdr3-gutenbergs-welt/fremde-wesen-fremde-welten-100.html>

Radikal und provokant: Aktuelle Re-Lektüren der Schwarzen Botin. Ein Beitrag zur 4. Ausgabe der CGC Online Papers vom *Webmagazin der Goethe-Universität* vom 12.12.2022. <https://aktuelles.uni-frankfurt.de/gesellschaft/radikal-und-provokant-aktuelle-re-lectueren-der-schwarzen-botin/>

Ukraine: Informations-Krieg im Internet. Ein Beitrag mit **Vinzenz Hediger** im *SFR* vom 15.12.2022. <https://www.srf.ch/play/tv/10-vor-10/video/ukraine-informations-krieg-im-internet?urn=urn:srf:video:f22bee38-1d63-4856-80d0-eb6c96a565f7>

Thomas Lemke zum Regieren der Dinge. Eine Folge des Podcasts *Future Histories* mit **Thomas Lemke** vom 25.12.2022. <https://futurehistories.podbean.com/e/s02e36-thomas-lemke-zum-regieren-der-dinge/>

Ich oder ihr – Wer rettet die Welt? Ein Gespräch mit **Thomas Lemke** im *WDR 5* vom 27.12.2022. <https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/tagesgespraech/siebenundzwanzigster-dezember-104.html>

La nouvelle matrice du vivre ensemble. Ein Beitrag von **Vera King** in *psyChiatry* vom Dezember 2022. https://www.sigmund-freud-institut.de/wp-content/uploads/FMPP_Magazin_2_22_F.pdf

Herausgeberin V.i.S.d.P.

Dr. Mayte Zimmermann

Wissenschaftliche Geschäftsführung

Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der
Geschlechterverhältnisse

Theodor-W.-Adorno-Platz 6

60629 Frankfurt am Main

Campus Westend

PEG- Gebäude, Raum 2.G 154

Telefon: 069/798-35100

E-Mail: CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de

Website: <http://www.cgc.uni-frankfurt.de/>

Layout

Jihee Lee, Mandy Gratz

Satz

Mandy Gratz

Redaktion

Dr. Johanna Leinius, Dr. Mayte Zimmermann, Mandy Gratz

